



Passeirer Blatt

I. P.

April 2012

NR. 110 • 26. JAHRGANG



Die Passeirer Nachwuchskicker sorgen für frischen Wind in der Fußballszene

Jugendfußball Passeier im Aufwind

*Gemeinden unterstützen
den Fußballnachwuchs –
Sommercamp mit dem FC Südtirol*

INHALT

3	GEMEINDEN
7	KULTUR & GESELLSCHAFT
12	NATUR & UMWELT
14	WIRTSCHAFT
15	VEREINE & VERBÄNDE
20	GESUNDHEIT & SOZIALES
22	SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN
26	GRATULATIONEN
27	SPORT
27	VORANKÜNDIGUNGEN



Die A-Jugend

„Gemeinsam in die Zukunft“ lautet das Motto der drei Fußballvereine des Tales im Bereich des Jugendfußballes. Seit nunmehr fünf Jahren jagen die jungen Passeierer Spieler in den verschiedenen Meisterschaften des Italienischen Fußballverbandes und des VSS unter der Bezeichnung der Spielgemeinschaft Pas-seier dem runden Leder und sportlichen Erfolgen nach. Zusammen mit den Sportreferenten der drei Gemeinden Rosmarie Pamer, Klaus Gurschler und Gothard Guf-ler wurde im Winter 2010/11 eine Neu-strukturierung der Jugendarbeit ins Auge gefasst. In einem Jugendausschuss, der von jeweils zwei Vertretern der Vereine AFC Moos, SC Passeier und ASC St. Martin und den drei Vertretern der Gemeinden gebildet ist, wurde ein Finanzierungsvor-

schlag ausgearbeitet und der Jugendkoor-dinator in der Person von Walter Pixner ausfindig gemacht. Eine bessere Förde-rung der jungen Talente des Tales durch das 2-Trainer-Konzept, die Ausbildung von qualifizierten Trainern und eine Bündelung der finanziellen Ressourcen sind Eckpfeiler des gesamten Systems. Bei einem kürzlich stattgefundenen Treffen konnte Koordinator Walter Pixner und der Jugendausschuss bei einer Präsentation von Heinrich Prünster den Vertretern der drei Gemeinden und der drei Vereine eine erste Bilanz der umfangreichen und erfolgreichen Arbeit präsentieren. Derzeit beteiligen sich 12 Jugendmannschaften mit etwa 200 jungen Spielern im Alter von 7 bis 19 Jahren an den verschiedenen Meisterschaften. Dass der Großteil von ihnen die Vorrunden im Spitzenfeld be-en-det hat, ist dem Engagement der über 20 Trainer und der Betreuer zuzuschreiben. Etwa 200 bis 300 Stunden pro Saison betreuen sie ihre Schützlinge bei den Trainings und Spielen. Für die Fahrten dorthin stehen die fünf Vereinsbusse sechs Monate im Jahr im Dauereinsatz. Das Wintertraining in der Halle, die Teil-nahme an Turnieren und kleine Feiern runden das Angebot ab. Spiel und Spaß stehen bei den ganz Jüngsten im Vorder-grund, die im Fußballkindergarten zum Sport hingeführt werden. So tummeln sich allein in St. Martin am Samstagvor-mittag etwa 30 Nachwuchskicker mit ihren Eltern und Trainer Heinrich Prünster auf der Sportanlage. Dass das Ganze neben dem organisatorischen auch einen großen finanziellen Aufwand erfordert,

versteht sich von selbst. Das Jahresbudget von über 70.000 Euro wird zum Großteil durch die großzügigen Beiträge der drei Gemeinden abgedeckt. Zusätzliche Unterstützung erfährt der Jugendfußball durch zahlreiche Sponsoren im Tale. Die Zufriedenheit der Eltern, der Zuwachs an Jugendspielern und die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen sind der beste Lohn für den Einsatz aller Beteiligten. Ein besonderer Leckerbissen wartet im Sommer auf die fußballbegeisterte Jugend des Tales. In Zusammenarbeit mit dem FC Südtirol organisiert der Jugendausschuss vom 2. bis 6. Juli auf den Sportplätzen in St. Martin ein Fußballcamp. Unter der Regie der Jugendtrainer des FC Südtirol haben die kleinen Kicker an den Vormittagen Gelegenheit, ihre Fußballkünste zu verfeinern. Im Preis von 120 Euro ist ein Fußballset im Wert von 70 Euro enthalten. Ein Fest mit Grillparty für die Teilnehmer und ihre Eltern bildet am Freitag, 6. Juli, den Höhepunkt und Abschluss der Ver-anstaltung. Genaue Informationen zur Anmeldung und der Organisation können über die Homepage der drei Vereine und des FC Südtirol abgerufen werden oder bei den Jugendtrainern und Markus Fahr-ner eingeholt werden.

Leo Haller

Impressum

Erscheint zweimonatlich. Eingetragen beim Landes-gericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987. *Eigentümer und Herausgeber:* Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Oswald Tschöll.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ulrich Mayer.

Redaktion: Kurt Gufler, Rosmarie Pamer, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Arnold Rinner, Karl Lanthaler. *Korrektur:* Ernst Rinner, Kurt Gufler.

Produktion und Druck: verlag.Passeier

Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden und müssen mit dem Namen und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

Redaktionsschluss: 1. Juni 2012
Redaktionsschluss: 3. August 2012
E-Mail: passeierblatt@passeier.it

www.passeier-blatt.it

GEMEINDEN

GEMEINDE ST. MARTIN

Kostenloses Internet auf dem Dorfplatz

Nach der erfolgreichen Pilotphase im vergangenen Jahr wird das WiFree-Projekt demnächst auf insgesamt 21 Südtiroler Gemeinden ausgedehnt. Terlan, Sarntal, Schlanders und Toblach verfügen bereits seit verganginem Jahr über WiFree-Surfpunkte. Ab Ostern werden in zusätzlichen 17 Ortskernen öffentliche und kostenlose Surfpunkte eingerichtet: in Glurns, Prad am Stilfserjoch, Algund, Schenna, St. Martin, Neumarkt, Kaltern, Völs, Tiers, Villnöß, Mühlbach, Klausen, Sterzing, Brenner, Franzenfeste (Festung), Sexten und Olang wird es dann möglich sein, unter freiem Himmel gratis zu surfen.

Das WiFree-Netz wird von Raiffeisen OnLine, RUN, Brennercom und Limitis im Rahmen des Projekts „Internet in Ortszentren“ eingerichtet und betrieben. Der Sender in St. Martin wurde unter dem Dach der Seniorenwohnungen angebracht. Wenn Laptop, Smartphone, Tablet oder eine internetfähige Konsole das von der Gemeinde ausgestrahlte Netz gefunden haben, wird eine Anmeldeseite angezeigt. Bei der kostenlosen Registrierung müssen dort unter anderem eine Mail-Adresse und eine Handynummer angegeben werden. Ist das Formular ausgefüllt, wird eine Kurzmitteilung (SMS) mit Benutzernamen und Passwort auf das Handy geschickt. Diese Anmeldedaten können ein Jahr lang und zudem in allen „WiFree“-Gemeinden verwendet werden. Alles rund um WiFree erfährt man unter wifree.bz.it. Die Gemeinde St. Martin wünscht allen ein sorgloses, kostenfreies und schnelles Surfen auf dem Dorfplatz.

Rosmarie Pamer

THERMOGRAFIE IN ST. MARTIN

Energieverluste aufgedeckt

Die Aktion Gebäudethermografie in St. Martin war ein großer Erfolg. Zahlreiche Bürger und die Gemeindeverwaltung selbst nahmen das Angebot wahr und beteiligten sich an der Thermografieaktion.

Knapp 40 Gebäude wurden im Rahmen der Aktion „Wärmecheck für mein Haus“ auf Schwachstellen untersucht. Anhand von Thermografieaufnahmen konnten die Energieverluste der Gebäude bildlich dargestellt und anschließend analysiert werden. Im Zuge der abschließenden Energieberatung wurde der gebäudespezifische Bericht gemeinsam mit dem Gebäudebesitzer besprochen und energetische Sanierungsmöglichkeiten erläutert. Dabei ging es in erster Linie darum, die Schwachstellen des jeweiligen Gebäudes zu beseitigen, aber auch Informationen zu den aktuellen Förderungen und Steuerabzügen weiterzugeben.

Schwachstellen im Überblick

Fenster und Rollläden verursachen Wärmeverluste. Die meisten Schwachstellen konnten im Bereich der Fenster, Balkontüren und Rollläden ermittelt werden. Vielfach war die Ursache für die erhöhten Energieverluste auf nicht optimal eingestellte Fenster und Balkontüren sowie auf ungedämmte Rollläden zurück zu führen.

Mit ein paar Handgriffen bzw. das Ersetzen der alten, defekten Dichtungen kann bereits mit geringen Geldmitteln effizient Energie eingespart und der Wohnkomfort gesteigert werden.

In manchen Fällen ist das Einstellen der Fenster leider nicht mehr ausreichend. Dies gilt ganz besonders dann, wenn auch die Verglasung massive Energieverluste aufweist. In diesem Fall ist ein Austausch unumgänglich.

Auch die Rollos können nachträglich mit einer Wärmedämmung versehen werden. Meist ist jedoch der Austausch die optimalste Lösung.

Balkone als Kühlrippen

Die ausragenden, ungedämmten Balkone sind die häufigste Ursache für Kondens- und Schimmelbildung. Um dem entgegenzuwirken und gleichzeitig auch die Energieverluste in diesem Bereich zu reduzieren, sollten die alten Betonbalkone mit einer Wärmedämmung versehen werden. Im Idealfall wird der Balkon nicht nur an der Unterseite, sondern auch auf der Ober- und Stirnseite mit einer Wärmedämmung versehen.

Außenwand als größter Energiefresser

Im Durchschnitt gehen ca. 25% der gesamten Heizenergie eines Gebäudes über die Außenwände verloren. Ein großer Schwachpunkt bei den Außenwänden sind auch die Heizkörpernischen. Die sehr dünnen Außenwände hinter den warmen Heizkörpern verursachen massive Energieverluste. Durch die Anbringung einer außenliegenden Wärmedämmung am gesamten Gebäude können neben der Heizkostenreduzierung auch die meisten Schwachstellen, wie z.B. jene im Bereich der Deckenkränze, massiv reduziert werden.

Christine Romen

Gasthof – Restaurant – Felseneck in St. Leonhard

Gern kochen wir für Sie täglich:

MITTAGS: Nudelgerichte, Salate und verschiedene andere kleine Gerichte

(Muttertag, Firmung oder Gruppen auf Vorbestellung)

ABENDS: ist unser Restaurant täglich geöffnet.

NEU: Pizza bis 22 Uhr (auch zum Abholen)

T 0473 656 125 Kein Ruhetag!

Herzlichen Dank im Voraus von Waltraud, Ander und Mitarbeitern

VITAL SPA HOTEL ANDREUS
 IN ST. MARTIN IN PASSEIER

Das Vital Spa im 5* Hotel Andreus ist wieder für Sie geöffnet und wartet mit tollen Eröffnungsspecials ...
 Bis Ende Mai erhalten Einheimische tolle Frühlingsrabatte bis zu 20% auf folgende Behandlungen:

Bis zu 20% Rabatt auf

Permanent Make up

Modellierter Eyeliner (Oben)	€ 335.- € 268.-
Modellierter Eyeliner (Unten)	€ 324.- € 259.-
Eyeliner oben und unten	€ 535.- € 428.-
Lidstrich-Wimpernkranzbetonung (Oben)	€ 253.- € 204.-
Lidstrich-Wimpernkranzbetonung (Unten)	€ 223.- € 178.-
Lidstrich oben und unten	€ 435.- € 348.-
Augenbrauen-Neugestaltung	€ 456.- € 365.-
Augenbrauen-Härchentechnik	€ 354.- € 283.-
Lippenkontur	€ 455.- € 364.-

NEU Wimpernextensions , ca. 3h	€ 230.- € 184.-
Refill (jedes Monat), ca. 1,5h	€ 100.- € 80.-

Kunstnägel

Nagelverstärkung am Naturnagel & French	€ 67.- € 60.-
French Gel an den Füßen	€ 45.- € 41.-

Depilation mit Zuckerpaste

Oberlippe/Kinn	€ 11.- € 10.-
Gesicht	€ 25.- € 23.-
Beine bis Knie	€ 44.- € 40.-
Beine komplett	€ 59.- € 53.-
Bikinizone	€ 25.- € 23.-
Brasil Waxing	€ 50.- € 45.-
Achsel	€ 19.- € 17.-
Arme	€ 32.- € 29.-
Rücken/Brust	€ 38.- € 34.-
High Tech-Cellulite-	
Behandlung, ca. 75 Min	€ 122.- € 98.-
System Perfect-Gesichts-	
behandlung, ca. 70 Min	€ 137.- € 110.-



Auf alle anderen Beauty-Anwendungen bekommen Sie 10% Rabatt

BEAUTY TIPP aus unserem Vital-Spa-SONDERPREIS € 60.- Ausgewählte Packungen zu 25 Min.
 (Fango-Packung & Golfer-Packung) in Kombination mit einer Teilkörpermassage

Day Spa im Hotel Andreus Einen Tag genießen mit Sauna, Schwimmen und Relaxen € 45.- pro Person
 inkl. Bademäntel, Badehandtücher und Badeschuhe

BESCHLÜSSE**Aus dem Rathaus
von St. Martin***(vom 1.2.2012 bis 11.4.2012)*

➤ **Allgemeine Verwaltung:** Die Fa. Hofer Heinrich KG aus St. Leonhard ist mit der Lieferung von 40 weiteren Boxen für die Initiative „Eltern-Box“ beauftragt worden. Dafür wurde eine Ausgabe von insgesamt 4.114 € getätigt; die Fa. design.buero aus St. Leonhard erhielt den Auftrag für die Errichtung eines Infopunktes in Saltaus zum Betrag von 4.731,10 €; der Auftrag für die Betreuung der öffentlichen Grünanlagen für die Jahre 2012 – 2014 wurde an die Fa. Hubert Schwarz aus St. Martin erteilt. Die Gesamtausgabe dafür beläuft sich auf 34.800 €; von der Autonomen Provinz Bozen wurde aus dem Rotationsfonds für Investitionen ein Darlehen in Höhe von 600.000 € für das Projekt „Umbau und Erweiterung der bestehenden Halle auf der B.p. 1698 – Neuer Bauhof“ sowie ein Darlehen in Höhe von 150.000 € für das Projekt „Trennung der Weißwasser- und Schwarzwasserentsorgung in der Zone Kalbe“ gewährt; das Ing. Büro Baldini Stefan & Robert aus Marling ist mit der Erstellung eines Masterplanes für die Glasfaserverkabelung im Dorfgebiet und in Saltaus zum Preis von 15.735,03 € beauftragt worden;

➤ **Altersheim / Fürsorge:** Der Gemeindeausschuss hat die Tagessätze für die Zahlung der Unterkunftskosten von Altersheimgästen zu Lasten der Gemeinde für das Jahr 2012 genehmigt und dafür eine Ausgabe von insgesamt 57.000 € verpflichtet; anlässlich der Ausrufung des Jahres 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ hat der Gemeindeausschuss die Herausgabe einer Senioren-Broschüre beschlossen. Der Verlag Passeirer wurde mit Gestaltung und Druck beauftragt. Dafür wurde eine Ausgabe von 3.328 € getätigt; für den Umbau der Räumlichkeiten der neuen Arztpraxis wurden folgende Firmen beauftragt: Hofer Heinrich KG aus St. Leonhard – Lieferung und Montage von Türen und Fenstern; Selectra AG aus Bozen – Lieferung der Beleuchtung; Edilvar GmbH aus St. Leonhard – Lieferung und Verlegen von Fliesen. Die Kosten dafür belaufen sich auf 16.996,54 €;

➤ **Beiträge:** Folgende Beiträge wurden gewährt: Jugendtreff St. Martin – 1.000 € für den Faschingsumzug; Jugendtreff St. Martin – 38.000 € für die ordentliche Tätigkeit im Jahr 2012; MuseumPasseirer – 10.000 € für die Tätigkeiten des Jahres 2012.

➤ **Gemeinde / Bauhof:** Die Fa. Aldebra AG aus Bozen ist mit der Lieferung eines Computers

mit Monitor für das Gemeindeamt zum Preis von 1.132,56 € beauftragt worden; die Fa. Kälte Klima Egger aus Lana erhielt den Auftrag für die Lieferung und Montage eines neuen Klimagerätes für den EDV-Raum der Gemeinde. Die Ausgabe dafür beläuft sich auf 2.820,04 €; die Fa. Ford Auto Freitag aus St. Leonhard ist mit der Lieferung eines Gebrauchtwagens Ford Transit für den Gemeindebauhof zum Preis von 5.800 €, zuzüglich 380 € für die Umschreibung, beauftragt worden. Das Fahrzeug soll ebenfalls dem Tourismusverein Passeiertal für die Wegewartung zur Verfügung gestellt werden;

➤ **Kindergarten/Schule/Kultur:** Die Fa. Martin Kuen OHG aus St. Leonhard ist mit der Errichtung eines zusätzlichen WC's für den Kindergarten von Saltaus zum Preis von 8.165,85 € beauftragt worden; die Fa. Pircher's Tischlerei aus St. Leonhard erhielt den Auftrag für die Lieferung von ca. 17 m² Holzpaneele anlässlich der Erweiterung des Bodens des Musikpavillons in Saltaus zum Preis von insgesamt 1.185,80 €; der Gemeindeausschuss hat anlässlich der Durchführung des Projektes „Kulturelle Positionierung der Gemeinde“ folgende Beauftragungen erteilt: Fa. Lana Repro aus Lana – Fotoaufnahmen für die Broschüre über die Passeirer Malerschule zum Preis von 11.495 €; Wilco Lensink aus Meran – Entwicklung eines Corporate Design, CD Anwendungen und Entwicklung einer Website zum Preis von 6.776 €;

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Geom. Schaffler Rudolf aus St. Leonhard ist mit der Gebäudeaufnahme des ehemaligen Altersheimes anlässlich der Abwicklung des Realisierungswettbewerbes für das Projekt „Bibliothek und Behindertentageswerkstätte St. Martin“ beauftragt worden. Dafür wurde der Betrag von 11.168,30 € verpflichtet; die Firma Holzbau Brida GmbH aus Tirol erhielt mittels Verhandlungsverfahren den Zuschlag für die Arbeiten „Erweiterung der Grundschule Saltaus – Sanierung Bestand“ zum Betrag von insgesamt 673.186,73 €; der Gemeindeausschuss hat in der Sitzung vom 1.3. das von Ing. Bernd Oberkofler aus Lana ausgearbeitete Ausführungsprojekt „Errichtung des Abwassersammlers Innerried“ mit dem Gesamtkostenbetrag von 102.204,91 € genehmigt; in derselben Sitzung wurde beschlossen, die Arbeiten „Bau des neuen Fußball-Trainingsplatzes – Flutlichtanlage“ mittels Verhandlungsverfahren mit vorhergehendem halbamtlichen Wettbewerb im Sinne der Art. 122, Abs. 7 und 57, Abs. 6, der G.v.V. 163/2006 auszuschreiben und die entsprechende Ausschreibungskundmachung zu genehmigen; das Ingenieurbüro v. Pfössl u. Helfer GmbH

aus Lana erhielt den Zuschlag für die Dienstleistung „Erstellung digitaler Leitungskatas-ter – Vergabe Erhebung der Daten für Trink-, Regen- und Schmutzwasser sowie öffentliche Beleuchtung und Stromleitungen“ zum Betrag von 79.468,84 €; das von Ing. Stefan Baldini aus Marling ausgearbeitete Ausführungsprojekt „Schmutz- und Regenwassertrennung sowie Verlegung Leerrohre und Schächte für Glasfaserkabel in der Dorfstraße, Abschnitt: Feldbauernweg – Malerweg“ wurde mit dem Gesamtkostenbetrag von 146.673,07 € genehmigt; die Firma Elektro Egger KG aus Lana ist mittels Verhandlungsverfahren mit den Arbeiten „Bau des neuen Fußball-Trainingsplatzes – Flutlichtanlage“ zum Betrag von insgesamt 44.456,33 € beauftragt worden;

➤ **Straßenwesen:** Geom. Schaffler Rudolf aus St. Leonhard wurde mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination anlässlich der Errichtung eines Fußgängerweges in der Zone „Anger“ zum Preis von insgesamt 7.106,18 € beauftragt; die Fa. Haller Bau OHG aus St. Leonhard konnte mit der Durchführung der Arbeiten zur Errichtung des genannten Fußgängerweges zum Gesamtkostenbetrag von 42.825,05 € beauftragt werden; die Fa. Schlosserei Max aus St. Martin erhielt den Auftrag für die Errichtung eines Gehsteiges aus Stahl unterhalb des Hofes Granstein. Dafür wurde eine Ausgabe von 11.616 € verpflichtet.

**Aus dem Rathaus
von Moos***(vom 3.2.2012 bis 6.4.2012)*

➤ **Beiträge:** Die Gemeinde Moos hat folgende Beiträge gewährt: Bildungsausschuss Moos – 1.300 € für Soziale Maßnahmen; dem Tourismusverein Passeirer 29.000 € für verschiedene Aktivitäten im Hinterpasseirer für das Jahr 2012; dem Rodelverein Passeirer – 1.000 € für die Austragung der „24. FIL Jugendspiele im Rodeln“; der Pfarrei Stuls – 1.500 € für das goldene Priesterjubiläum von Seelsorger Richard Hofer;

➤ **Gemeinde:** Bei der Firma Pichler Thomas wurden 10 Behälter für Hundekot-Säckchen in Auftrag gegeben. Die Gärtnerei Reiterer Luis wurde mit der Bepflanzung und Pflege der Blumeninseln und Grünflächen beauftragt. Das Unternehmen Zimmerei Platter wurde mit der Errichtung eines Zauns in der Zone Mooser Platte bis ins Dorf beauftragt. Die Unternehmen Formetall und Platter Roland werden in der Wohnbauzone Waldviertel einen Zaun errichten.

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Die statische Berechnung und Bauleitung sowie für die Kollaudierungssistenz und Sicherheitskoordination für die Sanierung und Asphaltierung verschiedener Hofzufahrten (Untermagfeld, Hiener, Vormazon, Kressbichl, Kratzegg und Ebnerhof) wurde an Dr. Ing. Baldini übergeben.

Dr. Ing. Torggler wurde mit der technischen Überprüfung des Projektes für die Projektvalidierung für den Schmutzwassersammler „Stettinerhütte“ und der Kläranlage Lazins beauftragt.

Dr. Geol. Konrad Messner aus Algund wird mit der Durchführung der geologischen und geotechnischen Untersuchung sowie das Studio „Landservice“ mit der geognostischen Untersuchung für den Bau des Hochbehälters „Zipper“ in Stuls beauftragt.

Mit der energetischen Sanierung der Grundschule Stuls wurden die Firmen Gufler Christian (Spenglerarbeiten), Holka Gen. (Zimmermannsarbeiten), Quelle Fenster (Tischlerarbeiten) und Profilbau OhG (Baumeisterarbeiten) beauftragt.

Die Firma Passeirerbau hat die Arbeiten zum Schmutzwassersammler Ulfas-Moos und die Sanierung der Ulfaserstraße (2.Abschnitt) übernommen.

Die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination der Sanierung der Hofzufahrt zum Schmiedhof wurde dem Ingenieurbüro v. Pföstel und Helfer übergeben.

Der Neubau der Feuerwehrrhalle und des Bürgersaals in Stuls wurde der Bietergemeinschaft Roland Gufler, Elektro Johann Gufler und Mader GmbH übergeben.

➤ **Kultur:** Für das Museum im Bunker Moos wurde ein Fernrohr gekauft.

Für das Probelokal der Musikkapelle Moos wurde ein neuer feuerfester Vorhang angekauft.

➤ **Schule:** Für die Grundschule Stuls wurde eine Schneidemaschine und ein Boiler angekauft. In der Grundschule Platt wird ein neuer Schrank errichtet.

Aus dem Rathaus von St. Leonhard

(vom 6.2.2012 bis 10.4.2012)

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Die Fa. Thomas Pichler wurde beauftragt eine Bronze-Gedenktafel anlässlich der Feier „100 Jahre- Jaufenstraße“ zu errichten. Sanierung Kindergarten St. Leonhard – Auftragserteilung an – Dr. Arch. Christoph Vinatzer für eine Machbarkeitsstudi. Auftragserteilung für die Gestaltung und Lieferung von Fahnen und Planen beim Infopunkt und im Dorfbereich – Fa. design.buero

Albert Pinggera und Fa. Graber KG zu einem Preis von je 3.480 € und 2.283 €.

Das Technische Büro ARE Dr. Matthias Platzer erhält den Auftrag für die Ausarbeitung eines Ausführungsprojektes zur lawinentechnischen Sicherung des Jaufenpasses bei km 39+300 und 39+500.

Aufgrund des halbamtlichen Wettbewerbes vom 20.2.2012 werden die Arbeiten für die Erneuerung der Quellfassung und der Trinkwasserleitung Walten an die Firma Gebr. Oberprantacher Gottlieb & Karl OHG vergeben, und zwar zu einem Betrag von 126.107,52 € + MwSt. (davon 7.736,76 € Sicherheitskosten).

Auftragserteilung für die Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination an Dr. Ing. Marth für die Verlegung des Hauptnetzes – Breitband in der Gewerbezone Schweinsteg.

Der überarbeitete Kostenvoranschlag für das Projekt zur Sanierung der Hofzufahrten Platzerberg mit einem Gesamtbetrag von 298.507 €, ausgearbeitet von Geom. Hafner, wird genehmigt.

Die Gärtnerei Reiterer wird mit der Pflege und Wartung von Plätzen und Parkanlagen für ein weiteres Jahr beauftragt.

Die Südtiroler Agrargemeinschaft SAM GmbH erhält den Auftrag zur Sanierung und Wartung der Wanderwege. Dafür werden 30.000 € bereit gestellt.

Die Tischlerei-Genossenschaft Passeier erhält den Auftrag zur Lieferung von Matten für den Kickboxraum in der SportArena.

Auftragserteilung an die Fa. Zorzi Kältetechnik GmbH zum Einbau einer Klimaanlage in der Zivilschutzhalle – Weisses Kreuz, 16.688 €. Beauftragung der Tischlerei Auer Anton & Co. OHG mit der Lieferung einer Vitrine für die Mittelschule, 1.750 €.

Auftragserteilung an die Fa. Oberprantacher Gottlieb & Karl OHG zur Verlegung der Oberflächenentwässerung im Bereich Mooserstraße – Jaufenstraße

Auftragserteilung für die Lieferung von Einrichtung, (Papierschrank, Trockenständer) eines Computers und eines Staubsaugers – Fa. Archimedes OHG – Fa. Aldebra AG – Fa. Gufler, 2.661 €.

Auftragserteilung zur Neueindeckung des Daches der Kapelle bei der Dorfbrücke sowie Neuerrichtung der Holzbrücke. Fa. Marth Raimund, 20.252 €.

Restauration des Bildes im Inneren der Kapelle. Restauratorin Frau Lucia Murano, 5.281 €.

Sanierungsarbeiten am Raiffeisenplatz – Auftragserteilung an die Fa. Profilbau OHG, 5.756 €.

Öffentliche Beleuchtung – Auftragserteilung zur Lieferung von Straßenlaternen – Fa. Ewo GmbH, 4.001,10 €.

Die Fa. Moosmair GmbH wird mit dem Ausbau der Löschwasserleitung im Bereich Unter-

schlattach – 32.000 € sowie mit der Errichtung einer Stützmauer bei der Einfahrt – 8.000 € beauftragt.

Erweiterung Recyclinghof Passeier – Auftragserteilung auf Grund eines halbamtlichen Wettbewerbs an die Fa. Gufler Roland, 240.809 €.

Sanierungsarbeiten am Fußballplatz St. Leonhard – Auftragserteilung an die Firma Reco ballsportdirect.it GmbH, 72.113,08 €.

Zivilschutzhalle – Freiwillige Feuerwehr.

Die Fa. Auer Anton & Co. OHG wird mit dem Umbau des Bürotraktes beauftragt, 11.347 €. Abwasserentsorgung – Auftragserteilung für Versetzung der Hauptleitung im Bereich Steinanger – Fa. Tiefbau & Transport GmbH aus Riffian, 3.390 €.

Sanierung der Mittelschule und Erweiterung der Musikschule – Auftragserteilung für die Ausarbeitung der Wartungsbücher – von Pföstl & Helfer GmbH, Dipl. Ing. Gunter Langer und Per. Ind. Martin Hofer, 9.560,96 €.

➤ **Verschiedenes:** Der Konzessionsvertrag mit Fauner Wwe. Graf Irmtraud Antonia für die Hausmeisterwohnung der Mittelschule wird für 5 Jahre verlängert.

Verlängerung des unentgeltlichen Leihvertrages mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Unterbringung der Behindertenwerkstätte Passeier in der Grundschule für 5 Jahre.

Eine Wohnung im Grundschulgebäude von Gomion wird zu einem Pauschalpreis von monatlich 30 € an den Landesrettungsdienst Weisses Kreuz zur Unterbringung von Zivilisiernern für ein Jahr vermietet.

➤ **Beiträge:** Für das Projekt „Icefight 2012“ wird ein Sonderbeitrag von 4.000 € gewährt. Beitrag an die Organisation für eine solidarische Welt (OEW), 516 €.

Gewährung des Tätigkeitsbeitrages von 15.000 € an den Verein „Andreas Hofer Tal-museum“.

BVK Prantach – Gewährung eines Beitrages in Höhe von 29.754 € für verschiedene Arbeiten bei den Höfezufahrten.

Sonderbeitrag von 8.369 € für die Musikkapelle „Andreas Hofer“.

Gewährung und Auszahlung eines außerordentlichen Beitrages an die Schützenkompanie „Andreas Hofer“ aus St. Leonhard für den Ankauf von Trachtenteilen und Fahnen, 5.000 €.

Gewährung und Auszahlung eines Investitionsbeitrages an den Bergrettungsdienst von St. Leonhard für den Ankauf eines neuen Einsatzfahrzeuges, 50.000 €.

KULTUR & GESELLSCHAFT



† Josef Auer



KVW St. Martin Foto: Isidor Plangger

GLAITEN

Dem Oberhofbauer zum Gedenken

Obwohl am sonnigen Berghang von Glaiten geboren, bekam der Verstorbene die Schattenseiten des Lebens in frühester Kindheit zu spüren.

Josef Auer erblickte als ältestes von 14 Kindern am 14. Februar 1922 auf dem Pfitscherhof (Paulner) das Licht der Welt. Das Leben war ein Kampf um das tägliche Brot. Das wussten nicht nur der Verstorbene, sondern auch seine Geschwister zu erzählen.

Der Sepp, seinerzeit noch ein Seppel, aber wurde wie ein Sepp zur Arbeit herangezogen. Aber wie ein Sprichwort sagt: „Wos uan nit umbring, mocht uan storch“. Und so war es auch beim Sepp. Er wuchs zu einem kräftigen Burschen heran. Aber da seine Eltern 1939 weder für Deutschland noch für Italien optierten sondern einfach sagten: „Miar bleiben, woumr sain“, wurde Sepp zur Italienischen Wehrmacht eingezogen. Er kam in Tunis in Gefangenschaft und später über Gibraltar nach England. Als er 1946 freigelassen wurde, ging es von England bis Neapel zurück. Ausgehungert kam er heim. Diese stürmische Zeit hat ihm vier seiner Jugendjahre geraubt.

1949 war Sepp des „Ledigsains“ müde und er heiratete die Oberhofbäuerin Rosa Lanthaler auf Glaiten. Er wurde Vater von sechs Kindern.

Der Sepp war nun Bauer mit Leib und Seele, leidenschaftlich mit der Scholle verbunden. Er liebte die Arbeit und genauso das Vieh, er wusste mit allem umzugehen und wenn etwas fehlte, wie es behandeln.

Dies kam nun auch den jungen Bauersleuten Franz und Ida zugute. Rat und Tat des Vaters waren eine große Stütze. 60 Jahre war der Verstorbene Bauer auf dem Oberhof nach dem Motto: „Arbeit macht das Leben süß.“

Politik und Sport, denen sein Interesse galt, holte er sich durch das Fernsehen ins Haus.

Seine Frau Rosa hat er im Jahre 2007 verloren. Als der Paulner Sepp 90 Jahre vollendet hatte, musste er ins Altersheim nach St. Leonhard gebracht werden, denn eine Krankheit kann auch die stärkste Natur besiegen. Liebevoll gepflegt fehlte dem Vater nichts als das Fleckchen Erde, auf dem er 60 Jahre verankert war.

Als er am 8. März seine Augen für immer schloss, wurde er noch auf den Oberhof gebracht, um das „Totenrastl“ zu machen, wo all seine Lieben von ihm betend Abschied nehmen konnten und dem Vater für Müh und Sorge dankten. Seine sechs Kinder, Schwieger-, 17 Enkelkinder und die fünf Urenkel empfehlen ihn in Gottes Barmherzigkeit.

Vater im Himmel vergilt ihm alles, was er für uns getan hat mit dem ewigen Leben bei dir.

Anna Lanthaler

VONEINANDER LERNEN

KVW St. Martin setzt auf Jugendliche wie Senioren

Die rege Teilnahme der Mitglieder an der Jahreshauptversammlung war für den Ausschuss eine Bestätigung seines arbeitsintensiven Jahres 2011. Der KVW St. Martin hat die 300-Mitgliederhürde überschritten und will durch sein vielfältiges Angebot in den Bereichen Erholung, Soziales und Bildung generationenübergreifend wirken.

Für die Obfrau des KVW St. Martin, Anneliese Weiss Angerer, die seit Januar 2011 den Vorsitz übernommen hat, war es ein erster Härtetest, ob die neue Linie des KVW-Ausschusses bei den Mitgliedern auf Zustimmung stößt. Neue Ziele wurden gesteckt, der Kurs festgelegt. Wo liegen die Stärken, was fehlt? Alle Mitglieder wurden nach Alter sortiert, so dass feststand, dass die Zielgruppe zwischen 16–40 gravierend unterbesetzt ist. In kleinen Schritten ging es Richtung Jugend. Für sie wurde der Workshop „Lampenfieber bei Prüfungen“ angeboten und „Soziale Netzwerke – Facebook“. Beide Angebote wurden gerne angenommen, so dass in diesem Jahr noch enger mit dem Jugendtreff zusammengearbeitet wird und die Angebote beträchtlich erweitert werden.

Besonders großen Anklang fanden die Lehrfahrten, die letztes Jahr im Zeichen des „Jahr des Waldes“ standen und nicht nur informativen, sondern auch geselligen Charakter hatten. Im heurigen Jahr werden die Lehrfahrten kulturellen Hintergrundes sein. Auch eine Fahrt ins Blaue wird mit Spannung erwartet. Besonderes Anliegen des KVW sind die

ausländischen Mitbürger, die oft wenig im Dorfleben integriert sind. Mit dem Bildungsausschuss wurde im Frühjahr ein interkultureller Abend organisiert. Nach diesem Abend entstand die Idee eines Deutsch-Sprachkurses. Dieser wurde im Herbst gestartet und wird von vielen Migrantinnen gerne besucht. Die Fortsetzung des ersten Kurses ist bereits gestartet. Über die Kenntnis der Sprache sollen Brücken zueinander gebaut werden und ein gemeinsames Voneinander lernen ermöglicht werden.

Heiße Rhythmen begeistern im neuen Jahr viele Jugendliche, die im KVW früher nur den Verein von Opa und Oma gesehen haben, nun aber selbst Mitglied desselben sind und auch mitbestimmen können. Zumba Fitness, angeboten von einer Ecuadorianerin, ist die heurige erste Aktion für Jugendliche, die alle Erwartungen übertroffen hat.

Die Vorsitzende unterstrich die Wichtigkeit eines gut funktionierenden Netzwerkes zwischen KVW und den anderen Vereinen im Dorf. Durch die Absprache in den Angeboten und durch die Zusammenarbeit gelingt eine fruchtbringende Arbeit. John Steinbecks Zitat verdeutlicht die Wichtigkeit jeder Generation: „Die jüngere Generation ist der Pfeil, die ältere der

Bogen“. In den Ehrungen für 20, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft verdeutlicht sich die wertvolle Arbeit der älteren Generation für die jüngere. Als Zeichen der Anerkennung erhielten die Mitglieder für 20 jährige Mitgliedschaft ein Buch, für 40 Jahre einen speziellen Wein, für die fleißigen „Bienen“ für 50 Jahre einen Honig. In den Ansprachen der Ehrengäste Rosmarie Pamer, Herbert Schatzer, Albert Gögele und Albert Pichler herrschte Einigkeit darüber, dass der KVW wertvolle Sozialarbeit im Dorf leistet und durch sein breitgefächertes Angebot sehr zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Dafür wird dem Ausschuss ein großes Lob ausgesprochen und viel Tatendrang und Ausdauer gewünscht.

Anneliese Weiss Angerer



Physiotherapeut Johannes Hofer

JOHANNES HOFER

Physiotherapiepraxis eröffnet

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“. Diesen Satz von Arthur Schopenhauer setzte Johannes Hofer ins Zentrum seines Plakates, mit

welchem er zur Eröffnung seiner Physiotherapiepraxis am Samstag, den 24. 3. 2012, in St. Martin in der Holzlände-straße Nr. 7 einlud. Eingefunden hatten sich zum Freudentag neben Familienangehörigen auch zahlreiche Bekannte, Freunde und Gäste des begeisterten Physiotherapeuten. Nach einführenden Worten durch den Gastgeber nahm Dekan Michael Pirpamer die Segnung der Räumlichkeiten vor. Rosmarie Pamer,



• Pizza aus dem Holzofen

Hotel-Pizzeria ALPENHOF in Saltaus

... immer einen Besuch wert



Hotel – Pizzeria Alpenhof • Tel. 0473 645 425

39010 Saltaus, Passeirer Straße 12

Wir haben wieder ab 7. April jeden Dienstag und Freitag ab 17 Uhr geöffnet.

Unser Hit: Dinkelpizza mit Büffelmozzarella!

Gerne organisieren wir auch Ihre Familienfeier in privater Atmosphäre.

Auf Ihren Besuch freuen sich Gerda und Walter mit Team



TeilnehmerInnen der Wallfahrt nach Maria Saalen

die Bürgermeisterin von St. Martin, zeigte sich hocherfreut über die neue Einrichtung in ihrer Gemeinde und würdigte den Einsatz von Johannes Hofer. Anschließend wartete der Hausherr mit einem schmackhaften Buffet mit vielen Köstlichkeiten auf.

Gespannt lauschten die Anwesenden im Verlaufe des Nachmittags den Ausführungen von Johannes Hofer bei seinen Führungen durch die Räumlichkeiten, welche er auf Anfrage der Geladenen immer wieder machte. Lobende Worte richtete er in erster Linie an Arch. Gianluca Pagliara, welcher die Räumlichkeiten fachmännisch geplant und konzipiert hatte. Weiters wies Johannes auf die vielen Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche seiner Arbeit hin, bei der es letztlich darum geht das Wohlbefinden, die Gesundheit und die körperliche Leistung seiner Klienten zu verbessern.

Sein Wissen eignete sich Johannes Hofer in einer mehrjährigen Ausbildung an. Nach dem Besuch der Sportoberschule in Mals, in dessen Verlauf er erstmals Einblicke in das faszinierende Berufsbild des Masseurs und Physiotherapeuten gewann, absolvierte er eine zweijährige Ausbildung als medizinischer Masseur in Innsbruck. Nach zweieinhalb Jahren Praxisarbeit als Masseur ließ er sich in Bad Birnbach, in der Nähe von Passau, in zweieinhalb Jahren zum Physiotherapeuten ausbilden. Besonders wertvoll waren für Johannes in dieser Zeit die vielseitigen Kontakte zu den Physiotherapeuten der deutschen Fußballnationalmannschaft. Nach zusätzlichen Spezialisierungskursen in Sachen Sportphysiotherapie und medizinischem Aufbau training sowie der erfolgreichen Ablegung der staatlichen Prüfung, zwecks Anerkennung des ausländischen Studientitels in Rom, begann er damit, seinen lange gehegten Wunsch

als eigenständiger Therapeut zu arbeiten, in die Praxis umzusetzen. In seinem neuen Betätigungsfeld möchte Johannes nun sein Wissen einsetzen, wenn es unter anderem um die Linderung von Schmerzen, die Verbesserung von Fehlhaltungen oder Blockierungen geht. Alle Angehörigen, Freunde und Bekannten möchten dir, lieber Johannes, zu deinem engagierten und mutigen Schritt gratulieren und wünschen dir viel Freude, Ausdauer und Erfolg bei deiner Arbeit in der neuen Praxis.

Arnold Rinner

KFB

Wallfahrt nach Maria Saalen bei Bruneck – St. Lorenzen

Am Samstag, den 10. März, starteten wir mit einer Gruppe Frauen mit einem Bus nach Maria Saalen. In Bruneck angekommen gingen wir zu Fuß nach Maria Saalen. Es begleitete uns Thomas Schwarz, der uns in der Wallfahrtskirche einen wunderschönen Wortgottesdienst hielt. Zum gemeinsamen Mittagessen gingen wir zum Gasthaus Saalerwirt, wo wir gut speisten. Einige gingen spazieren und andere spielten Karten. Um ca. 15 Uhr starteten wir in Richtung Lodenwirt, wo wir noch Kaffee und Kuchen bekamen. Um 17 Uhr ging es wieder nach Haus. Im Namen der Katholischen Frauenbewegung bedanke ich mich bei allen Teilnehmern und wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt im nächsten Jahr. Danke!

Annelies Unterthurner



„Bergblut“ ausgezeichnet

„PRÄDIKAT BESONDERS WERTVOLL“

„Bergblut“ ausgezeichnet

Vor nunmehr fast drei Jahren ist am Timmelsjoch im Hinterpasseier die letzte Klappe zu „Bergblut“ gefallen. Viele haben seitdem den bemerkenswerten Aufstieg des Filmprojekts aus Passeirer Hand zum Südtiroler Exportschlager mitverfolgt. Seit „Bergblut“ am 16. April 2010 mit ausverkauftem Saal seine Welturaufführung in Bozen feierte, ist einiges mit und rund um den Passeirer Kinofilm passiert: Neben bedeutenden Auszeichnungen auf dem Filmfest München (Publikumspreis) und dem Bergfilmfestival della Lessinia in Verona (Auszeichnung als bester Historienfilm und Publikumspreis) wurde der Film international mehrmals für Preise wie beste Regie, beste Nachwuchsschauspieler, beste Produktion, bestes Drehbuch u.v.m. nominiert.

„Bergblut“ erregte sogar internationales Aufsehen und fand großen Anklang auf Festivals in China (Shanghai), Frankreich (Autrans), Brasilien (São Paulo) und in Amerika (San Francisco und Cleveland – Ohio).

Im Jahr 2011 startete „Bergblut“ in verschiedenen deutschen und österreichischen Kinos durch.

Zeitgleich erschien das Buch „Bergblut – eine dokumentarische Reise durch ein Herzblutprojekt“ mit faszinierenden Bildern zu Drehorten und Schauspielern. Die Publikation enthält außerdem ausgewählte Hintergrund-Texte zur Geschichte Tirols und dem Passeiertal.

Ein Dreivierteljahr später erschien „Bergblut“ auf DVD und Blu-ray. Im heurigen Jahr feierte „Bergblut“ seine „Free-TV-Premiere“ im BR, die alleine in

Deutschland über 700.000 Zuschauer verfolgt.

Bis zum heutigen Tag haben mittlerweile ca. eine Million Menschen diesen Film gesehen, der im Passeiertal des Jahres 1809 spielt.

Nun wurde dem Film eine ganz besondere Ehre zu Teil. Eine Expertenjury der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW), welche seit 1952 herausragende Filme nach künstlerischen und handwerklichen Qualitätskriterien prüft, verlieh „Bergblut“ das „Prädikat besonders wertvoll“. Diese höchstmögliche Auszeichnung beinhaltet auch, dass eine Original-35mm-Filmkopie von „Bergblut“ im Bundesfilmarchiv in Koblenz in einem Salzstollen für die Nachwelt aufbewahrt wird.

Im Gutachten der Bewertungskommission heißt es:

Das Spielfilmdebüt von Philipp J. Pamer findet an Originaldrehplätzen imposante Bilder für ein hoch spannendes Historiendrama. Es ist der Kampf einer Frau, die sich als Außenseiterin einen Platz in der Gesellschaft erkämpfen muss, ohne sich zu verraten. Glaubhaft verkörpert wird sie von Inga Birkenfeld, doch auch die Nebendarsteller überzeugen. Dank der ausgiebigen Recherche und einer detailgetreuen Ausstattung entsteht so ein außergewöhnlicher Historienfilm, der dem Zuschauer Geschichte auf packende Weise näher bringt.

Konrad Pamer

JUGENDBÜRO PASSEIER

Einen Tag mit dem Bischof unterwegs

Mitte Februar trafen sich viele Jugendliche, um mit dem Bischof Ivo Muser einen sehr abwechslungsreichen Tag zu verbringen. In der Früh brachen die Jugendlichen und Funktionäre der SKJ (Südtirols Katholische Jugend) und des Jubpa (Jugendbüro Passeier) gemeinsam mit dem Bischof, dem diözesanen Jugendseelsorger Christoph Schweigl und Pater Christoph Waldner zu einer Schneeschuhwanderung auf. Gemeinsam stapften sie durch den Schnee bis hinauf zur Oberen Gostalm. Nach einer kurzen Rast und kleinen Stärkung ging es wieder bergab und alle fuhrten zum Bau des Jugendferienhauses „Hahnebaum“. Dort besichtigte der Bischof mit allen Anwesenden den Bau des Ferienhauses, welches im Herbst 2012 fertiggestellt und feierlich eröffnet werden soll. Im Kellergeschoss wird für die Jugend viel Raum für Unterhaltung, Spaß



Jugendliche und Funktionäre der SKJ und des Jubpa beim Schneeschuhwandern mit dem Bischof, dem Jugendseelsorger Christoph Schweigl und Pater Christoph Waldner

und Spiel geboten. So entsteht dort eine Kegelbahn, ein Tischfußball und es stehen Räume zum Turnen und Entspannen zur Verfügung. Im ersten Stock des zukünftigen Jugendhauses werden ein Seminarraum, eine Küche, ein Speisesaal und ein Zimmer für Menschen mit Behinderung entstehen. Im zweiten Stock und im Dachgeschoss sind die Schlafräume für die Jugendlichen vorgesehen. Mit großer Begeisterung besichtigten alle Anwesenden die Räumlichkeiten des Jugendhauses. Der Geschäftsführer des Jubpa, Konrad Pamer, und der Jugendseelsorger Christoph Schweigl informierten die Gruppe über den Stand der Bauarbeiten, über die Grundsteinlegung im Juni 2011 und über die Ziele und Aufgaben, welche das Jugendhaus erfüllen sollte. Erfüllt mit viel Freude über die baldige Fertigstellung des Jugendhauses machte sich die Gruppe auf den Weg nach Platt, wo das gemeinsame Mittagessen geplant war. Nach dem Essen stand die Diskussionsrunde mit dem Bischof Ivo Muser auf dem Programm. Viele Themen zu Kirche und Jugend wurden angesprochen und mit dem Bischof diskutiert. Alle Jugendlichen waren sehr begeistert von den tiefsinnigen und interessanten Gesprächen mit dem Bischof. Diese Diskussionsrunde in Platt könnte der Neustart der „Platter Gespräche“ sein, bei welchen jedes Jahr verschiedene Themen der Jugend diskutiert und besprochen werden. Es war ein sehr bereichernder Tag und alle Beteiligten sind mit interessanten Eindrücken und Anregungen von Seiten des Bischofs nach Hause gegangen.

Ursula Pixner

JUGENDBÜRO PASSEIER

Diskussionsabend

Dieser Vortragsabend wurde veranstaltet, um die Organisation von Festen und Veranstaltungen kritisch zu hinterfragen und zugleich Möglichkeiten aufzuzeigen, wie es gelingen kann, ein Fest qualitativ zu verbessern. Der bekannte Moderator Alex Ploner, der den Abend leitete, gab positive Beispiele, Tipps und Ideen für die Gestaltung von Festen an die Teilnehmer weiter. Im Vordergrund standen allerdings die unangenehmen Fragen, die eine Festorganisation aufwirft. „Gibt es noch die Begeisterung fürs Fest wie vor 20 Jahren, oder zählt unterm Strich wirklich nur noch das Geld?“, so Alex Ploner. Der Diskussionsabend, der am Freitag, den 10. Februar, im Vereinshaus von St. Leonhard stattfand, erweckte großes Interesse und hohe Aufmerksamkeit bei den Teilnehmern. Die Diskussion, die sich an diesem Abend ergab, ging nachher bei einem kleinen Buffet weiter.

David Lanthaler

Diskussionsabend





Die GewinnerInnen des größten Wattuurniers Südtirols

13. PSAIRER WATTMEISTERSCHAFT

Größtes Wattuurnier Südtirols

„Drei!“ „Fiäre!“ „Holtn und außer fi di Heggn!“, so und ähnlich ertönt es von so manchem Spieltisch, ganz egal ob in einer Gaststube oder in Privathäusern. Aus historischer Sicht wurde früher in Passeir mehr dem Perläggn, Schnäpsn oder dem Trischättln zugesprochen, während heute das Kartenspielen in unseren Breitengraden fast ausschließlich mit dem Watten gleichzusetzen ist. Dabei sind Alt und Jung gleichermaßen vom Wattbazillus angesteckt und vor allem in den Wintermonaten wird passeirweit leidenschaftlich

gewattet. Demzufolge ist es auch logisch, dass Wattuurniere regen Zuspruch erfahren, da es natürlich reizvoll ist, sich mit den Besten zu messen. In diesem Sinne wurde auch die 13. Psairer Wattmeisterschaft organisiert, die mit 826 Spielern mittlerweile als das größte Wattuurnier Südtirols gilt. Eröffnet wurde dieses Turnier am 14. Jänner im Martinerhof. Anton Gufler aus Walten, allen Passeirern als Leiter Toni bekannt und als Hauptorganisator des Turniers Mann an vorderster Front, hatte die Ehre die zahlreichen SpielerInnen aus ganz Südtirol zu begrüßen. Zudem waren mit den Bürgermeistern von St. Leonhard und Moos sowie mit dem Kammerabgeordneten Karl Zeller auch viel Prominenz anwesend. Es gab ein Hauptspiel mit insgesamt 512 Spielern und 3 Zusatzspiele zu 128 Spielern, die schnell ausverkauft waren. Dabei waren bei den Eingeschriebenen sehr unterschiedliche Jahrgänge festzustellen, so war mit Rosa Laimer aus Ulten die älteste Teilnehmerin 84 Jahre alt, während mit Andreas Pöll aus Walten und Martin Haspinger aus Tall die jüngsten Teilnehmer gerade einmal 14 Lenze zählten. Austragungsort der 13. Psairer Meisterschaft war das bekannte Brauhaus Martinerhof, welches die Spieler an 11 Spieltagen beherbergte. Zweimal wurden die Begegnungen in der Haselstauden ausgetragen, einem seit Jahrzehnten bekannten Stammlokal für Kartenspieler. Das Organisationskomitee, bestehend aus Leiter Toni, Wally Staschitz, Sepp Ennemoser, Franz Öttl und Franz Pircher hatte das

Geschehen problemlos im Griff und sorgte für einen reibungslosen, fairen Turnierablauf. Für die musikalische Umrahmung sowohl bei der Eröffnung als auch bei der Preisverteilung sorgte Franz Pircher mit seinen Musikanten aus Matatz. Ihren Höhepunkt hinsichtlich Spannung erreichte die Wattmeisterschaft natürlich am 11. Februar, dem Finaltag, wobei die Besten bis um Mitternacht um die Siegerplätze spielten. Letztendlich erwies sich einmal mehr Sepp Ennemoser als der überragende Mann, erreichte er doch mit verschiedenen Partnern die vordersten Plätze. Nachstehend die Gewinner:
Platz 1: Sepp Ennemoser (St. Leonhard) – Albin Ennemoser (St. Martin),
Platz 2: Sepp Ennemoser (St. Leonhard) – Wally Staschitz (St. Martin),
Platz 3: Sepp Ennemoser (St. Leonhard) – Brigitte Egger (St. Leonhard),
Platz 4: Albin Ennemoser (Menig) – Michael Ennemoser (Rabenstein).
Die Sieger konnten sich über stolze Preise im Wert von insgesamt 10.000 Euro freuen!

Das Organisationskomitee möchte sich auf diesem Wege bei den vielen Spielerinnen und Spielern, bei den Sponsoren und den bereits erwähnten Gastgebern recht herzlich bedanken.

Angespornt durch den großartigen Erfolg und die breite Zustimmung allerseits fassten Toni Leiter und seine Mitstreiter bereits die Organisation der 14. Psairer Meisterschaft ins Auge.

Kurt Gufler

DAS HISTORISCHE BILD



Auf dem Foto, das an die 100 Jahre alt sein dürfte, ist der seinerzeit weitem bekannte Bauern doktor Alois Pichler (Michele) mit seiner Familie abgelichtet. Alois Pichler war zuerst Besitzer des Schildhofes Steinhaus und später Mitterwirt von St. Martin. Er besaß eine besondere Gabe im Bereich der Fußheilung und war ob dieser Fähigkeiten weitem geschätzt. Die Heilsalbe (schwarze Michelesalbe) wurde von ihm selbst hergestellt und er war über das Burggrafenamt hinaus auch im Ultental und im Vinschgau tätig. Dabei wurde er oft vom Medizinstudent Unterwirts Luis begleitet. Auf dem Familienbild erkennt man (hintere Reihe von links) die Söhne Luis (Fartleis), Sepp (bereits im Kindesalter verstorben) und Franz. Vordere Reihe: Anna, Rosa, Alois Pichler (1870 – 1954), Moide, Christine Pichler (1872 – 1948) sowie die Töchter Christine und Thresl (Brantleit).

Kurt Gufler

NATUR & UMWELT

AKTIVER UMWELTSCHUTZ

Fliegenfischer organisieren Passersäuberung

Bekanntermaßen gibt es zum Thema Müll Expertenrunden, Unmengen von Literatur und eine große Anzahl von Projekten weltweit, aber Worte alleine sind in diesem Bereich nicht ungern wie Rauch und Schall. „Ich werde doch nicht den Müll entfernen, den andere wegwerfen!“, so kann man es des Öfteren vernehmen, aber auch mit dieser Einstellung dürfte man nur wenig Positives bewirken und letztendlich liegt die Lösung aller Müllprobleme primär immer noch darin, dass man ihn entfernt und möglichst fachgerecht entsorgt. Da hilft es auch nichts mit dem Finger auf Städte mit bisweilen prekären und dramatischen Zuständen im Bereich Müll, wie Neapel, zu zeigen, selbst aber den Unrat in den üblichen Nacht- und Nebelaktionen in der Passer oder an deren Ufern zu entsorgen. Gottlob gibt es aber immer noch BürgerInnen, denen die Sau-

berkeit unserer wunderbaren Natur mit- samt den Bächen und Seen ein großes Anliegen ist und die auch in ihrer Freizeit ohne viel Aufsehen und große Worte daran gehen, den Müll zu sammeln und zu beseitigen. In diesem Sinne rief der Passeirer Fliegenfischerverein am 24. März zu einer Passersäuberung auf, der 26 Fischer und Umweltfreunde, unter ihnen 2 tapfere Jungs, Folge leisteten. Das Ziel der Aktion war es, auf der Strecke von Saltaus bis St. Leonhard die Passer und ihre angrenzenden Böschungen möglichst von sämtlichem Müll zu befreien. Die Anwesenden wurden in acht Gruppen zu je 3 Mann eingeteilt, wobei jeweils einer mit Fischerstiefeln ausgerüstet war, um auch jenen Unrat entfernen zu können, der direkt in der Passer lag. Der Termin selbst erwies sich insofern als ideal, da die Passer an diesem Tag nur wenig Wasser führte und die Hecken noch nicht ausgetrieben hatten, sodass man den Müll überall gut erreichen konnte. Da die letzte ähnliche Säuberungsaktion schon einige Jahre zurücklag, kann sich wohl jeder- mann ohne detaillierte Beschreibung leb- haft vorstellen, was so alles an Land bzw. auf den Passerdamm befördert wurde.



Freiwillige Helfer bei der Säuberung der Passer

Auf alle Fälle waren es zu guter Letzt sage und schreibe 5 Anhänger voll Müll, die von der FF St. Martin gesammelt und entsorgt wurden. In diesem Zusammenhang gebührt Karl Mainginter ein besonderer Dank, der an diesem Samstagnachmittag extra den Recyclinghof geöffnet hielt, damit der gesamte gesammelte Müll abgegeben werden konnte. Nach einigen Stunden „Dreckarbeit“ im wahrsten Sinne des Wortes trafen sich die freiwilligen Helfer erneut auf dem Festplatz von St. Martin, um eine verdiente Maren- de zu



Nutzen Sie jetzt alle Vorteile des Internets

- Gestaltung individueller Internetseiten
- Suchmaschinen-Marketing & Optimierung
- Social Media Marketing (Facebook)



Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie uns eine E-Mail!

Walder Informatic
Kalmtaler Straße 8

I-39010 St. Martin (BZ)
Telefon: (+39) 0473 523 164

info@walder-informatic.com
www.walder-informatic.com

sich zu nehmen, die dankenswerterweise von der Gemeindeverwaltung von St. Martin spendiert wurde. Die Organisatoren möchten sich auf diesem Wege bei all jenen bedanken, die einen wunderbaren, sonnigen Frühlingsnachmittag opferten, um für alle Fischer und Naturliebhaber vorbildlichen, aktiven Umweltschutz zu betreiben.

Kurt Gufler

FRÜHLINGSBLÜHER

Lerchensporn und Märzenbecher

Endlich, nach dem wochenlangen Graubraun, bringt der Frühling wieder Farbe ins Spiel. Die ersten Blumen des Jahres sind den Menschen besonders ans Herz gewachsen. Neben den allgemein bekannten Frühlingsblüchern im Tal wie etwa Krokus, Scharbockskraut, Pelzanemone, Buschwindröschen und Leberblümchen gibt es auch einige weniger vertraute, wie etwa Frühlingsknotenblume (Märzenbecher) und Gefingerte-Lerchensporn.

Der unscheinbare 10–20 cm hohe Gefingerte-Lerchensporn (*Corydalis solida*) blüht in Tallagen im Allgemeinen ab Mitte März. Die im Volksmund mancherorts auch als „Rotzklachl“ bezeichnete Pflanze gehört zur Familie der Erdrauchgewächse. Die Blüten der Pflanze sind

trübsüßig, seltener violett bis weiß gefärbt und sind aus einer 5–20 blütigen Traube aufgebaut. Auffallend ist der lange nach oben gestellte Sporn der Blüte. Die Hochblätter sind fingerförmig eingeschnitten. Die giftige Knolle diente früher als Betäubungsmittel. Heute werden Knollenextrakte der Pflanze in Fertigpräparaten gegen Erregungszustände und Schlafstörungen eingesetzt. Die Pflanze bevorzugt als Standort Gebüsche, Weiden und ist auch an Waldrändern zu finden. Blüten der Lerchensporn wird häufig ein Opfer von „Nektarraub“ (= Nektar trinken ohne Bestäubung) durch kurzrüsselige Hummeln. Weil die Erdhummeln mit ihrem kurzen Rüssel nicht von oben durch die lange Blütenröhre zum köstlichen Nektar gelangen, beißen sie kurzerhand mit den kräftigen Mundwerkzeugen ein Loch in die Basis der Blumenkrone und gelangen auf diesem Weg zum ersehnten Nektar. Zur Verbreitung der Pflanze tragen maßgeblich Ameisen bei. Diese verschleppen die mit einem weißen, nährstoffreichen Anhängsel ausgestatteten Samen in ihren Bau, verspeisen die Anhängsel und tragen so zur Samenverbreitung bei. Dem Gefingerten Lerchensporn sehr ähnlich ist der vereinzelt im Hinterpasseirer blühende Mittlere Lerchensporn (*Corydalis intermedia*). Diese Pflanze hat aber nur 1–8 oft nickende, hellrote Blüten und ungeteilte, ganzrandige Hochblätter. Die Frühlings-Knotenblume (*Leucojum vernum*), auch Märzenbecher genannt, ist den meisten Pflanzenliebhabern als



Der unscheinbare 10 – 20 cm hohe Gefingerte-Lerchensporn blüht in Tallagen im Allgemeinen ab Mitte März

Steingartengewächs bekannt, aber den wenigsten als wild wachsende Wiesenblume. Die von vielen fälschlicherweise als Schneeglöckchen bezeichnete Pflanze blüht in tieferen Lagen ab Mitte März und zählt zu den Frühaufstehern unter den heimischen Pflanzen. Beeindruckend ist die Kraft mit welcher sich der bezau-bernde „Eisbrecher“ durch den Schnee ans Tageslicht kämpft. Der unscheinbare, etwa 10–30 cm große Märzenbecher, hat eine glockige Blüte mit 6 gleichen weißen Blütenblättern. Auffallend ist ein grüngelber Fleck am Ende eines jeden Blütenblattes. Die Pflanze, die meist in großen Gruppen wächst, bevorzugt sickerfeuchte, nährstoffreiche Böden. Im Passeirer ist die giftige zu den Narzissengewächsen gehörige Pflanze in größeren Beständen unter anderem unterhalb von Gomion und im Pfistradtal anzutreffen. Der Name der Pflanze bezieht sich auf den Fruchtknoten, der wie ein Knoten unterhalb der Blütenblätter sitzt. Bestäuber der Frühlingsknotenblume sind Honigbienen und Tagfalter, die die weißen Blüten auch mit Schnee im Hintergrund erkennen können, da von den Blüten UV-Licht stark reflektiert wird. Dieses Licht wird von den Bienen und Faltern, aber nicht vom Menschen, wahrgenommen. Die Märzenbecherwiesen im Gemeindegebiet von St. Leonhard zählen zu den besonderen Kostbarkeiten des Passeirertales. Tragen wir alle dazu bei, diese einzigartigen Lebensräume zu erhalten.

Arnold Rinner

Frühlingsknotenblumen (Pfistradtal). Wie kein anderer Frühblüher gilt uns der Märzenbecher als festes Versprechen, dass der Winter nun bald vorbei ist.

Foto: Arnold Rinner



WIRTSCHAFT

HDS ST. LEONHARD

Ortsversammlung: keine Leerstände im Ort

Vor Kurzem hielten die Mitglieder des hds (Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol) von St. Leonhard ihre jährliche Ortsversammlung ab. Ortsobmann Lothar Delucca konnte im abgelaufenen Jahr auf zahlreiche Initiativen zurückblicken: die Themenwochen, der Abschluss der Vorwahlen zur Miss-Südtirol, die Weihnachtsaktion mit Verlosung, die Passeierer Festtage und die Studie der CIMA im Zusammenhang mit dem Projekt „Lebendiger Ort“.

„Wir sind froh und auch ein wenig stolz, dass wir in St. Leonhard keine Leerstände haben. Der Zusammenhalt und die Beteiligung der Betriebe an unseren Aktionen ist großartig und motivierend“, so Delucca. Zum Abschluss seiner Ausführungen kündigte der Ortsobmann des hds noch eine weitere Aktion an, die zu noch mehr Kundenbindung beitragen wird. Es handelt sich dabei um ein Punktesammlersystem mit dem die Treue der Kunden belohnt wird.

Bürgermeister Oswald Tschöll lobte die zahlreichen Aktivitäten der Kaufmannschaft und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. „Unsere Kaufleute und Dienstleister zeichnen sich durch eine starke Kooperation mit den anderen Wirtschaftszweigen aus. Dies ist ein wesentlicher Grund für die Lebendigkeit unseres Ortes“, so der Bürgermeister. hds-Direktor Dieter Steger berichtete über die Liberalisierungsmaßnahmen der



hds-Mitarbeiter Peter Kirchlechner, SVP-Ortsobmann Arnold Marth, hds-Direktor Dieter Steger, hds-Ortsobmann Lothar Delucca und Bürgermeister Oswald Tschöll

Regierung, die den Einzelhandel stärker betreffen als andere Berufskategorien. Der hds werde alles unternehmen, um die gewachsene Handelslandschaft Südtirols zu schützen. Südtirol ist mit über 7000 Verkaufspunkten und 559 Quadratmetern Großverteilungsfläche pro 1000 Einwohner im Einzelhandel gegenüber anderen Regionen (Provinz Verona liegt z.B. bei 345 Quadratmetern pro 1.000 Einwohner) bereits ein Gebiet mit starkem Wettbewerb unter den Anbietern. Die völlige Liberalisierung bringe eine stärkere Konzentration und zementiere die Vormachtstellung der Großverteilung. „Damit auch andere Orte künftig eine so intakte Nahversorgung wie St. Leonhard haben, müssen wir die Ortskerne aufwerten und verhindern, dass der Einzelhandel im Gewerbegebiet ausgeweitet wird“, so Steger.

hds-Rechtsexpertin Renate Ennemoser informierte abschließend die zahlreich erschienenen Mitglieder über die Neuerungen im Bereich der Landesbeiträge und im Bereich der Sonderverkäufe.

Günther Sommia

PR-INFORMATION – RAIFFEISENKASSE PASSEIER

Raiffeisenkasse Passeier bleibt Schatzmeister

Die Raiffeisenkasse Passeier bleibt auch für die nächsten fünf Jahre Schatzmeister der Gemeinden St. Leonhard in Passeier, Moos in Passeier, Riffian und Kuens. Ende 2011 waren die Schatzamtsdienste der

vier Gemeinden verfallen und mussten in der Folge erneuert werden. Der Schatzamtsdienst umfasst unter anderem die gesamte Kassengebarung, die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben sowie Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Finanzgebarung der Gemeinden. Bereits seit vielen Jahren übt die Raiffeisenkasse den Schatzamtsdienst zur Zufriedenheit der Gemeinden aus und sorgt für eine reibungslose Abwicklung. „Wir freuen uns über den erneuten Zuschlag und sehen darin eine wichtige Bestätigung

unserer professionellen Arbeit im Dienst der Gemeinden und der Bevölkerung des Tätigkeitsgebietes“, sagte David Anton Kofler, Direktor der Raiffeisenkasse Passeier bei der Vertragsunterzeichnung. Die Raiffeisenkasse übt auch die Schatzamtsdienste für das Konsortium Seniorendienste Passeier und für den Schulsprengel Passeier aus.

VEREINE & VERBÄNDE



Hedwig Raich, Frieda Widmann, Marianne Gufler, Alois Lanthaler, Franz Platter, Sepp Pichler, Franz Raich; es fehlen im Bild: Pauline Santoni, Elisabeth Schwarz

JAHRESVOLLVERSAMMLUNG PASSEIER

Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderung

Ihre Jahresvollversammlung mit Neuwahl des Ausschusses hielt die Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderung am 12. Februar im Gasthaus Jägerhans ab. Der Vorsitzende Franz Raich konnte neben den Mitgliedern des Bezirkes Passeier auch den Landesvorsitzenden Luis Lintner und seinen Stellvertreter Martin Telser begrüßen. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten einer Jahresvollversammlung standen heuer auch die Neuwahlen auf dem Programm. Franz Raich musste feststellen, dass es gar nicht leicht ist Kandidaten für einen neuen Ausschuss zu finden, da neben ihm, auch seine Frau Hedwig und Elisabeth Schwarz aus gesundheitlichen Gründen und Paulina Haller-Santoni wegen anderer ehrenamtlichen Verpflichtungen ausschieden. Unsere treue Seele, Sepp Pichler, stellte sich dankenswerterweise wieder zur Verfügung. Der Ausschuss setzt sich nun wie folgt zusammen: Franz Platter Obmann, Josef Pichler Stellvertreter, Marianna Weger Kassierin, Luis Lanthaler Schriftführer und Frieda Wiedmann Freizeitgestaltung. Am 24. März trafen sich die Mitglieder des Bezirkes Passeier zu einer Kreuzwegandacht in der Kapelle vom Altersheim St. Leonhard, vorgebetet von Pauline Santoni und anschließend zu einem gemütlichen Treffen im Aufenthaltsraum (wir danken dafür ausdrücklich der Altersheim-Verwaltung für die kostenlose Nutzung ihrer Räumlichkeiten.) Bei Kaffee und Kuchen, die von fleißigen Frauen zubereitet wurden, benützte man

diese Gelegenheit, auch der vorigen Leitung, insbesondere Franz Raich und seiner Frau Hedwig offiziell zu danken. Franz war in den letzten 12 Jahren unser Vorsitzender und seine Frau Hedwig im Hintergrund unsere gute Seele. Franz Platter sagte in seiner Ansprache: „Wir wissen, wie viel du für den Verband herumgelaufen bist, wie viel du dich bei den Behörden eingesetzt und gebettelt hast, wie viele Kilometer du mit deinem Auto für uns gefahren bist, dies alles können wir nicht bezahlen, sondern nur ein einfaches Vergelts Gott sagen. Möge die Mutter Gottes dich beschützen und wir rechnen weiterhin mit deiner Mitarbeit.“ Anschließend durfte natürlich ein gemütliches Watterle nicht fehlen. Abschließend ein Aufruf: Für ein Vergelts Gott suchen wir Fahrer für unseren Kleinbus, die ab und zu bereit wären mit uns einen Ausflug zu machen. Vielleicht gibt es jemand, der oder die es versuchen möchten, wie wertvoll es sein kann, um Gottes Lohn einen Teil ihrer Zeit zu schenken. Auskünfte erteilen Franz Platter, Telefon 0473 645 451 oder Sepp Pichler, 0473 645 493.

Franz Platter

KATHOLISCHE JUGEND PASSEIER

Preiswatten

Auch in diesem Winter wurde in Passeier wieder viel und fleißig gewattet. Das Kartenspielen ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt. Das zeigte sich auch heuer wieder beim traditionellen Preiswatten der katholischen Jugend Passeier. Am Sonntag, den 12. Februar 2012, wurde wieder um 14 Uhr im Vereinshaus von St. Leonhard mit dem Kartenspiel begonnen. Trotz der vielen Teilnehmer in diesem Jahr konnte das Turnier recht zügig durchgezogen werden. Als kleines Zeichen des Dankes fürs Mitmachen wurden unter allen Teilnehmern kleine Sachpreise verlost. Für das leibliche Wohl sorgten Vertreter der einzelnen SKJ-Ortsgruppen. Gegen 23 Uhr standen dann die Gewinner fest. Den ersten Preis (400 Euro und Geschenkkörbe) gewannen Annemarie Kofler und Tonig Gufler. Der zweite Platz (300 Euro und Geschenkkörbe) ging an Joe Verra und Siegi Pixner. Auf dem dritten Platz (150 Euro und Geschenkkörbe) folgten Siegi Haller und Sepp Ennemoser und den vierten Platz (70 Euro und Geschenkkörbe) belegten Alfons und Franz Tschurtschenthaler. Der Reinerlös kommt heuer der SKJ Passeier zugute, wobei mit einem Drittel davon die Struktur „Hahnebaum“ unterstützt wird. Ein aufrichtiges Vergelts Gott gebührt nicht nur den Sponsoren, sondern vor allem den SpielerInnen fürs Mitmachen.

David Lanthaler

GewinnerInnen des Preiswattens der

Katholischen Jugend Passeier Foto: Peter Theiner





Der Bildungsausschuss: (erste Reihe von links) Rosi Schwarz, das scheidende Mitglied Hansjörg Alber, die scheidende Vorsitzende Carmen Kofler, Gottfried Zagler, Erich Kofler; (zweite Reihe von links) Rosmarie Pamer, Elisabeth Platter, Neueinsteigerin Tanja Schweigl, (dritte Reihe von links) Neueinsteigerin Manuela Ilmer, der neue Vorsitzende Hermann Pirpamer und Brigitta Schweigl

ST. MARTIN

Wechsel an der Spitze des Bildungsausschusses

Mit der Neuwahl des Arbeitsausschusses fand auch ein Wechsel an der Spitze des Bildungsausschusses von St. Martin statt. Carmen Kofler übergab die Aufgabe als Verantwortliche des Bildungsausschusses dem neuen Mitglied im Ausschuss, Hermann Pirpamer. Als Bürgermeister hatte er die Gelegenheit, die Tätigkeit des Bildungsausschusses mit zu verfolgen, zahlreiche Veranstaltungen zu besuchen und das eine und andere Projekt auch zu begleiten. In seiner Rede würdigte er das besondere Engagement seiner Vorgängerin Carmen Kofler, die 10 Jahre die Geschichte des Bildungsausschusses leitete. Sie wird aber weiterhin im Ausschuss mitarbeiten und ihre Ideen einbringen. Hermann Pirpamer betonte auch, dass er sich sehr freue in diesem aktiven Gremium mitzuarbeiten und meinte scherzhaft, dies sei ein Generationswechsel in die falsche Richtung.

Worte des Dankes fand er auch für das scheidende Ausschussmitglied Hansjörg Alber. Über viele Jahre war er Ideenlieferant und kreatives Mitglied im Bildungsausschuss.

Der neue Ausschuss legte auch den Arbeitsschwerpunkt für das Jahr 2012 fest. Demnach organisiert der Bildungsausschuss einige Veranstaltungen zum Jahr des Aktiven Alterns, wie einen Computerkurs für Oma und Opa, Wassergymnastik bzw. Schwimmtraining und ein Gedächtnis-

nistraining für Senioren. Daneben beteiligt sich der Bildungsausschuss auch aktiv am Projekt „St. Martin und die Kunst“, das von der Gemeinde initiiert und unterstützt wird. Es stehen zahlreiche Lehrfahrten zu Schauplätzen der zeitgenössischen Kunst auf dem Programm. Im März wurde der Herzbunker des Künstlers Matthias Schönweger in Saltaus besichtigt, im Mai das Museion in Bozen. Im Sommer steht eine Kulturfahrt ins MART (Museum für Zeitgenössische Kunst) nach Rovereto auf dem Programm. Daneben wird der Bildungsausschuss auch einige Vorträge zum Thema Kunst, insbesondere zur Passeirer Malerschule organisieren.

Erich Kofler und Rosmarie Pamer



Mitgliederhauptversammlung im Vereinssaal von St. Martin

AVS-RÜCKBLICK

Ein Bergjahr mit unvergesslichen Erlebnissen

Am Freitag, 27.1.2012, warf der AVS St. Martin bei der Mitgliederhauptversammlung im Vereinssaal von St. Martin einen Blick zurück auf die vergangenen Veranstaltungen. Einige Skitouren, Wanderungen und Bergtouren standen auf dem Programm.

Die Teilnehmer erinnern sich gerne an die 2-Tages-Gletschertour auf die Weißseespitze in Langtaufers oder auch an die 2-Tages-Tour auf die Zugspitze in den Berchtesgadener Alpen.

Für Kletterfreunde wurde der Pößnecker Klettersteig sowie die Tour auf den Gipfel des Lagazuoi angeboten. Auch Radtouren waren dabei.

Der Vorsitzende Vigil Raffl betont, dass die Beteiligung am Markierungstag im September ein Erfolg war und auch dieses Jahr weitergeführt wird.

Besonders fleißig war die Wandergruppe, die sich monatlich gemeinsam auf den Weg gemacht hat und auch außerhalb der Landesgrenzen so manch schönes Wanderziel gefunden hat.

Auch beim Autofreien Tag hat der AVS mit einem Wanderangebot teilgenommen. Im Oktober wurde eine Familien-Kastanienwanderung organisiert. Das Angebot für Familien wird in diesem Jahr fortgesetzt.

Die Kletterhalle wurde sowohl an den Öffnungszeiten als auch für schulische Tätigkeiten gut besucht.

Die Markierungsarbeiten und Instand-

haltung der Wanderwege ist dem AVS immer ein großes Anliegen. Dank der großzügigen Unterstützung der Gemeinde an den Tourismusverein konnten im Jahr 2011 zwei Personen (Josef Kofler und Hubert Pamer) mit diesen Aufgaben beauftragt werden. Vigil Raffl dankt allen, die dazu beigetragen haben, dass 2011 ein unvergessliches Jahr für alle Bergfreunde und Naturliebhaber ist. Ein großer Dank gebührt dabei auch der Bergrettungsstelle St. Martin, die durch ihren bereitwilligen Einsatz stets zur Stelle war.

Einige von der AVS-Jugend zeigten sich mit einer kleinen Aufführung bei Egon Kofler, der regelmäßig eine Klettergruppe anleitet, erkenntlich.

Der Vorsitzende erzählt, dass sich die Sektionsleitung einmal monatlich zu Sitzungen trifft, und ist stolz auf den jährlichen Zuwachs der Mitglieder. Aktuell zählt der AVS St. Martin 607 Mitglieder.

Dabei ist erwähnenswert, dass bei dieser Jahreshauptversammlung einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft auf der Tagesordnung standen.

Besonders Josef Haller gilt ein großer Dank für seine Treue zum Alpenverein. Er bekundet dies durch seine Mitgliedschaft in den letzten 60 Jahren. Er war es auch, der 1958 zu den Gründungsmitgliedern der Sektionsstelle St. Martin gehörte. Er war stets die treibende Kraft und war der erste Bergführer im Passeiertal in der Nachkriegszeit. Im selben Jahr gründete er die Bergrettungsstelle St. Martin und führte diese bis in das Jahr 1976.

Aber was wäre ein Verein ohne seine ehrenamtlichen Mitarbeiter! In diesem Sinne gebührt auch dem jetzigen Vorsitzenden, Vigil Raffl, ein großer Dank für seine Mühe und die Zeit, die er für den AVS aufbringt. Er ist es, der alles koordiniert und den Überblick bewahrt. Man spürt einfach, dass er mit Herz und Seele dabei ist.



AVS-Jahreshauptversammlung in Pfelders

Abschließend lädt Vigil Raffl alle Mitglieder recht herzlich ein, an den vielen Veranstaltungen, die auch heuer wieder sehr abwechslungsreich sind, teilzunehmen. Dabei ist der AVS stets darum bemüht, für jede Altersgruppe, ob Jung oder Alt, etwas anzubieten. In diesem Sinne wünscht der Vorsitzende allen ein aufrichtiges Berg Heil und möge das Jahr 2012 unfallfrei und geprägt von schönen Erlebnissen sein!

Carmen Kofler

AVS PFELDERS

Jahreshauptversammlung

Am Samstag, den 21. Jänner, hielt die Ortsstelle des AVS Pfelders in der Turnhalle der Grundschule ihre Jahreshauptversammlung ab.

Ortsstellenleiter Manuel Tollo begrüßte die anwesenden Mitglieder, den Ausschuss sowie die Landesjugendführerin Judith Bacher, die von Neumarkt nach

Pfelders gekommen war, um die Grüße und den Dank der Landesleitung an das Ehepaar Antonia und Ignaz Ennemoser für die langjährige Betreuung des AVS-Bergheims zu überbringen.

Seit Herbst 2000 kümmerten sich Antonia und Ignaz gewissenhaft um das Bergheim, ein Dienst, der von den Gästen sowie vom AVS – Ausschuss sehr geschätzt wurde. Als Zeichen des Dankes überreichte Manuel Tollo im Namen des gesamten Ausschusses dem Ehepaar eine handgefertigte Stubeuhr mit der Abbildung des Bergheims. Während der Versammlung wurde auch mit einer Fotopräsentation Rückschau über die vielfältige Tätigkeit der Ortsstelle im vergangenen Jahr gehalten. Anschließend stellte der Ortsstellenleiter das Programm für das kommende Jahr vor. Zum Abschluss ließ man den Abend bei einem schmackhaften Buffet gesellig ausklingen.

Der AVS Pfelders möchte auf diesem Wege allen Wanderern und Bergsteigern ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr 2012 wünschen.

Michaela Tscholl

design buero

Web-Programmierer m/w

Wir suchen einen Web-Programmierer für die Erweiterung unseres Teams in St. Leonhard. Sie kennen sich aus mit HTML, CSS, PHP, MySQL und Javascript und interessieren sich für Typo3, Flow3, jQuery, Flash? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Sie möchten es lernen? Wir bieten Ihnen eine Ausbildung oder eine Umschulung an!

weitere Informationen > www.design.buero.it



Theaterverein Plätterwind

THEATERVEREIN „PLÄTTERWIND“

„Der Liebestrank“ – Unterhaltung pur

Auch dieses Jahr hat der Theaterverein Plätterwind zur Freude aller Besucher und Besucherinnen ein lustiges Stück in 3 Akten mit viel Fleiß und Zeitaufwand einstudiert. Bereits im Dezember trafen sich die Spieler zu zahlreichen Proben, um das neue Stück einzulernen. Das Ergebnis konnte sich allemal sehen lassen.

Am 28. – 29. Jänner und 4. – 5. Februar wurde das Stück „Der Liebestrank“ in der vollbesetzten Turnhalle der Grundschule Platt aufgeführt. Dabei wurden die Lachmuskeln der Theaterfreunde so richtig in Anspruch genommen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch heuer das Stück für einen guten Zweck präsentiert. Die Einnahmen aus den freiwilligen Spenden während der Aufführungen werden dem Missionar Alfred Pöll für sein Hilfsprojekt in Kenia zur Verfügung gestellt. Ex-Bürgermeister Hermann Pirpamer hatte sich bereit erklärt, vor den Aufführungen ein paar Worte zur Situation in den Dörfern rund um Nairobi zu finden und hat damit sicher zur Spendenfreudigkeit der Besucher beigetragen.

Auf diesem Wege möchte sich der „Plätterwind“ bei allen mitwirkenden Personen und Vereinen herzlich bedanken, die zum Gelingen beigetragen haben. Ein großes Dankeschön auch allen Besuchern für die großzügigen Spenden.

Silvia Christanell

AVS ST. LEONHARD

Wegepaten gesucht!

Das Wandern und Bergsteigen ist bei Einheimischen und Gästen eine der beliebtesten Freizeittätigkeiten. Gut markierte und gepflegte Wege und ein ausgedehntes Wegenetz sind sicherlich Gründe für die Beliebtheit dieser Freizeitbeschäftigungen.

Seit Jahrzehnten betreuen die Wegewarte im AVS einen Großteil des Wegenetzes in ehrenamtlicher Arbeit. Die Markierung, Beschilderung und Instandhaltung der Wege ist eine sehr verantwortungsvolle Arbeit.

Um den Wegewart in seiner Tätigkeit zu unterstützen, hat sich die AVS Ortsstelle St. Leonhard entschlossen das Projekt „Wegpatenschaft“ zu starten.

Bereits einige Sektionen arbeiten mit Erfolg an diesem Projekt. Jugendliche, Erwachsene und Familien haben die Möglichkeit die Patenschaft über einen Weg im Wegenetz der AVS Ortsstelle St. Leonhard zu übernehmen.

Die Wegepaten dürfen sich einen Weg auswählen, welcher dann über eine schriftliche Vereinbarung zugewiesen wird. Der Wegpate übernimmt so die „Verantwortung“ für den Weg und schaut, dass dieser gut markiert und frei von Hindernissen ist. Eventuelle Beschädigungen müssen dem Wegewart gemeldet werden. Die Aufgaben des Wegpaten können mit einer gemütlichen Wanderung, eventuell mit der ganzen Familie, verbunden werden.

Ein intaktes und gepflegtes Wegenetz macht allen Wanderern und Bergsteigern Freude und trägt zur Sicherheit am Berg bei.

Die Ortsstelle St. Leonhard freut sich über jeden neuen Paten. Interessierte können sich unter der Nr. 347 5231446 (Roman Pfitscher) oder über E-Mail (r.pfitscher@rolmail.net) mit uns in Verbindung setzen.

Roman Pfitscher und Ursula Pixner

Ein intaktes und gepflegtes Wegenetz macht allen Wanderern und Bergsteigern Freude



PLATT

Ministranten- Aufnahmefeier

Am Sonntag, den 18. März 2012, fand in der Pfarrgemeinde Platt die Ministranten-Aufnahmefeier und Verabschiedung statt. Fünf Kinder, die im letzten Jahr die hl. Erstkommunion empfangen haben, folgten der Einladung und traten in den Ministrantendienst ein.

Bei dieser Feier wurden auch jene Ministranten verabschiedet, die nach vielen Jahren (von vier bis dreizehn Jahren) ihren Dienst niederlegten.

Pfarrer Oswald Kuenzer forderte die Jugendlichen auf, dass dies nicht das Ende sein möge, sondern sie sich auch weiterhin als Christen in die Pfarrgemeinde einbringen sollen.

Auf diesem Wege sei allen MinistrantInnen für ihren Dienst am Altar und an der gesamten Pfarrgemeinde ein aufrichtiges „Vergelts Gott“ gesagt.

Wir wünschen den „neuen Minis“ viel Freude bei ihrer Aufgabe und die Erfahrung einer frohen Gemeinschaft, allen



Ministranten-Aufnahmefeier

scheidenden MinistrantInnen Glück und Gottes Segen – mögen ihrem Beispiel viele folgen, dann kann sich die Pfarrgemeinde Platt auch in Zukunft an zahlreichen aktiven Ministranten erfreuen.

Sidonia Lanthaler

Vom 1. Mai bis 31. Oktober
Treuepunkte sammeln
und Rabatte erhalten:

- ... 1 Treuepunkt pro 10 Euro Einkauf
- ... 10 Euro Rabatt mit 50 Treuepunkten

Teilnehmende Betriebe:

Bäckerei Ploner | Bio- & Reformhaus Hofer |
C&C Euromarkt by Conad | DirndlStube Praxmarer |
Elektro Gufler Johann | Elektro Johann Hofer |
Evi's Geschenksideen | Mode Gufler | Papier Profi
– Papierhandlung | Pseirer Weinladele – Vinothek |
Schuh- und Lederwaren Pfitscher | Schuhwelt
Volgger | Spinnradl – Schafwollprodukte | Staschitz –
Juwelier & Foto | Wäsche- & Kindermode Winkler

...
**mit Treue
punkten**

... einkaufen in **St. Leonhard**
wird belohnt!

1. MAI – 31. OKTOBER 2012

GESUNDHEIT & SOZIALES



SKJ St. Martin unterstützten hilfsbedürftige Pässeirer

SKJ-FASTENAKTION

Unterstützung für hilfsbedürftige Pässeirer

„Hilfe für Menschen in Pässeirer“ war nicht nur das Motto der heurigen SKJ-Fastenaktion in St. Martin, sondern auch erklärtes Ziel der Aktion, bei welcher die Katholische Jugend von St. Martin Geld für hilfsbedürftige Pässeirer gesammelt hat. Zur Mittagszeit wurde am 26. Februar ein Mittagessen im Vereinsaal veranstaltet, bei welchem gegen eine Spende köstliche Speisen mit teilweise Pässeirer Produkten angeboten wurden.

Viele Familien aus St. Martin aber auch außerhalb waren gekommen, um gemeinsam zu essen und gleichzeitig anderen zu helfen.

Der SKJ St. Martin war es ein Anliegen, nach einigen Spendenaktionen für Projekte im Ausland, auch einmal eine Aktion für die konkrete Hilfe im Tal durchzuführen.

Insgesamt konnte über diese Veranstaltung ein Reinerlös von 1085,48 Euro erzielt werden. Diese werden über einen von der Gemeinde St. Martin verwalteten Fonds gezielt an hilfsbedürftige Personen weitergegeben. Der Reinerlös wurde einige Tage nach der Aktion offiziell an die Vertreterin des Gemeindeausschusses, Johanna Karlegger, übergeben.

Allen, die an dieser Aktion teilgenommen haben, aber auch regelmäßig an anderen Aktionen der SKJ-St. Martin teilnehmen und damit die Jugendarbeit aber auch Hilfsprojekte unterstützen, danken wir von Herzen!

Stefan Walder

AVS ST. LEONHARD

AVS spendet dem Bäuerlichen Notstandsfonds

Am 1. März 2012 lud die AVS Ortsstelle St. Leonhard zum zweiten Mal zum Bergsteigerabend „Bergfexn“ ein. Über 250 Anwesende hörten interessiert den Berichten von erfahrenen Bergsteigern zu und sahen traumhafte Bilder von einzigartigen Touren. So berichtete Karin Gögele aus St. Leonhard über ihre Erlebnisse in Fels und Eis. Die Bilder zeigten atemberaubende Höhen, faszinierende Touren und einmalige Gipfelerlebnisse, dazu passend schilderte sie von ihren Eindrücken. Auch Erwin Egger Karlegger aus St. Leonhard berichtete über seine Bergerlebnisse in Marokko. Er berichtete den Anwesenden über seine Erlebnisse bei den Skitouren in Nordafrika. Tolle Aufstiege und herrliche Abfahrten im Pulverschnee wurden präsentiert. Erwin zeigte in seinen Bildern auch Eindrücke über Land und Leute in Marokko. Adam Holzknecht aus Gröden präsentierte eine Vielzahl von faszinierenden Bildern und erzählte über seine Bergerlebnisse in Südamerika. Der Vortrag zur Besteigung des Fitz Roy (3406m) und Cerro Torre (3128m) wurde durch einzigartige Bild- und Videosequenzen begleitet. Die Bilder drückten aus, dass die Besteigung der beiden Gipfel den 2 Bergkameraden viel Wissen, Können und Teamgeist abverlangte. Anschließend konnten alle Interessierten ihre Erfahrungen und Erlebnisse am Berg bei einem Umtrunk austauschen. Den Reinerlös dieser Veranstaltung spendete der AVS St. Leonhard dem Bäuerlichen Notstands-



Albert Zipperle, Karin Höller (BNF), Edith Bacher, Roman Pfitscher, Ursula Pixner

fonds. Der Geldbetrag von 663,63 Euro kommt einer Familie in Pässeirer zugute, die unverschuldet in eine Notsituation geraten ist. Vor Kurzem trafen sich einige Ausschussmitglieder des AVS mit Karin Höller vom Bäuerlichen Notstandsfonds in der SportArena von St. Leonhard und übergaben ihr die Spende.

Ursula Pixner

ST. LEONHARD

Pässeirer Gesundheitstage

Am 8. 3. 2012 begrüßte Siglinde Jaitner im Vereinshaus von St. Leonhard das Publikum und die Referenten Dr. Tanja Höllrigl (Psychotherapeutin und Tanzlehrerin aus Meran) sowie Dr. Roger Pycha (Primar an der Psychiatrie am Krankenhaus in Bruneck) mit dem Titel des Vortrages: „Mal ganz ehrlich: wie geht es dir wirklich?“ Jaitner erwähnt zu Beginn, dass wir auf diese Frage meist wohl reflexartig und vorschnell antworten. Dr. Höllrigl bespricht in Folge, dass für die psychische Gesundheit eines Kindes einige grundlegende Umstände vorhanden sein sollten. So braucht ein Kind neben dem Gefühl geliebt zu werden vor allem eine verlässliche und konstante Bezugsperson, um eine gesunde Bindung zum Leben aufzubauen. Nicht minder wichtig sind die Anerkennung des Kindes, auch wenn dieses Fehler macht und wichtig ist auch das Erlernen von Grenzen. Dr. Höllrigl erwähnt, dass wenn ein Kind Anzeichen psychischer Störungen aufweist, dann kann vor allem bei leichten Formen auch das Umfeld viel tun: sich mit dem Kind abgeben, dem Kind Aufmerksamkeit und Schutz geben oder



TeilnehmerInnen der Passeirer Gesundheitstage

dem Kind neue Werte mit auf den Weg geben. Weiters unterstreicht sie, dass bei den zahlreichen Scheidungskindern das Kind nicht automatisch Schaden nehmen muss. Vor allem, wenn die Bezugsperson für das Kind da ist und dem Kind dennoch die Grundlagen einer gesunden Psyche bietet. Dr. Höllrigl berichtet überdies über

die unterschiedlichen Süchte, die bereits bei Kindern und Jugendlichen auftreten können: von den Essstörungen über die Computersucht bis hin zur Alkoholsucht. Auch wird erwähnt, dass Depressionen bei Kindern und Jugendlichen anders aussehen als bei Erwachsenen. Aggressionen, körperliche Beschwerden, Interessenlo-

sigkeit oder auch Konzentrationsschwierigkeiten können erste Anzeichen sein. Sollten diese länger andauern, rät die Psychologin zu einer Abklärung. Generell sei es so, dass psychische Erkrankungen umso besser und leichter ausheilen, je früher sie behandelt werden. Im zweiten Teil des Vortrages spricht Dr. Pycha zu Beginn über die Häufigkeit psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen. So leiden etwa 18% der Kinder und Jugendlichen (bis 18 Jahren) einmal in ihrem bis dahin kurzen Leben an einer psychischen Störung. Diese Zahl soll sich bis zum Jahr 2020 verdoppelt haben. Die Abstufungen der psychischen Störungen sind zahlreich, so dass etwa ein Zehntel dieser Kinder und Jugendlichen eine Behandlung benötigen würden. Einige davon brauchen sogar einen stationären Aufenthalt. Mutige Zuhörer haben sich im Laufe des Abends zu Wort gemeldet. Daraus entstanden spannende Diskussionen und Beiträge. Danke an Dr. Tanja Höllrigl und Dr. Roger Pycha für diesen informativen Vortrag!

Thomas Karlegger

AUFBRUCHSSTIMMUNG

*Das Leben wird wieder hell und weit,
begleitet von einem warmen Hauch,
ein Traum für Liebhaber der Farbenpracht
und der strahlenden Schönheit auch.
Ganz neu erscheint die Welt,
vom Grau und Braun zum zarten Neubeginn,
Balsam für die Seele, denn die dunklen Tage
sind nun wohl endgültig dahin!*

*Aufbruchsstimmung allenthalben, beflügelte
Energien nicht nur in der Natur,
du merkst die Kraft der Veränderung führt dich
zu wunderbarer Erneuerung pur.
Der Drang spürbar in dir, Neues entstehen zu lassen
und Altlasten abzustreifen,
und mit dem Blick nach vorne
in absolut neue Dimensionen zu schweifen.*

KURT GUFLER

SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN



Grundschule St. Martin bei der Dinoaussstellung in Bozen



Weinlesung mit Frau Egger und Frau Mitternöckler



Lesung für Senioren

GRUNDSCHULE ST. MARTIN

Dinosaurierausstellung

Die 3B der Grundschule St. Martin besuchte im März die Dinoaussstellung in Bozen. Einige Erfahrungsberichte:

Dinosaurierausstellung

Ich fuhr mit dem Bus zum Zug. Als ich mit dem Zug hinunter bis Bozen fuhr, sah ich einen Fisch und dann sind wir zum Spielplatz auf den Talferwiesen gegangen. Da spielten wir, dann erst gingen wir zur Dinoaussstellung. Dort sah ich ein Dinosaurierei und auch ein Skelett. Ich ging weiter und sah eine Versteinerung, Fußspuren und zwei Dinoköpfe. Auch sah ich ein Fossil von einem Dino mit Flossen. Da gab es Pflanzenfresser und Fleischfresser.

Die Pflanzenfresser gingen auf vier Beinen und die Fleischfresser gingen auf zwei Beinen. Am Schluss kaufte ich mir eine Pfeife.

Jarno 3B

Ausflug und Co.

Wir fuhren am Mittwoch nach Bozen ins Dino-Museum. Wir teilten uns in Gruppen auf: Jungen und Mädchen. Wir durften uns aussuchen, was uns am besten gefallen hat. Ich suchte mir einen Kopf aus. Danach kauften wir uns etwas und gingen ein Eis essen.

Sonja 3B

Dino und Co.

Die 3. Klasse war in Bozen im Dino-Museum. Besonders beeindruckt hat mich, dass man am Gardasee 220 Spuren von Dinosauriern gefunden hat. Wir durften auch im Sand Spuren zeichnen. Die Führerin hat uns eine Geschichte erzählt.

Lea 3B

BIBLIOTHEK ST. MARTIN

Zwei gelungene Lesungen

Zwei gut besuchte Lesungen fanden kürzlich in St. Martin statt. Am 8. März, dem Tag der Frau, gab die Schauspielerin und Radiomoderatorin Gabi Mitternöckler im Hotel Pfandleralm Schräges, Humorvolles und Sinnliches zum Thema Frau und Wein zum Besten. Die Sommelière Ingrid Egger präsentierte gekonnt die servierten Weine – vorwiegend von Winzerinnen produziert. Die zahlreich erschienenen Frauen (und wenige Männer) genossen den von Bibliothek und Bildungsausschuss St. Martin organisierten Abend in vollen Zügen.



Frühling, Lenz, Langis

*Drai Namin hot nit aniade
und aa nit aniadr,
sellepöign singin di Vöigl
um der Zait di schianschtn Liadr.*

*Joa dr Frühling, dr Lenz, dr Langis,
mit an grian Mantile lucknse zua,
wail dr Langis, wia miarn hoaßn,
des isch holt a griandr Bua.*

*Und Pischilr bringr, Zaitloasn, juhee!
Und bold amol di Kouflr Reasl,
obr dedn drglongin miar lai hartl,
wail Lait sain holt nit Geasl.*

Anna Lanthaler

Am 23. März veranstaltete die Öffentliche Bibliothek St. Martin eine Mundartlesung für Senioren. Anna Lanthaler, Theresia Schaffler und Burgi Kaufmann trugen – jede in ihrer unverwechselbaren Art – „Psairer Gschichten und Gedichte“ vor. Nachdenkliches und Kurioses wechselten einander ab. Die in großer Zahl erschienenen Senioren aus ganz Passeier unterhielten sich prächtig. Am Schluss „erhielten“ die Autorinnen einen wohlverdienten, langanhaltenden Applaus.

Gottfried Zagler

JUGENDBÜRO PASSEIER

Mittelschul-Faschingsparty

Am 16. Februar, dem unsinnigen Donnerstag, wurde heuer wieder die inzwischen traditionelle Faschingsparty für MittelschülerInnen veranstaltet. Die Faschingsparty gewinnt jedes Jahr an größerer Beliebtheit und steigert deshalb auch jährlich ihre Teilnehmerzahl! Die Party wird veranstaltet, da es wichtig ist, den Schülern und Schülerinnen neben ihrem vollen Terminkalender und Schulstress eine Möglichkeit zum „Abschalten“ vom Alltag zu bieten. Von 18.30 – 21 Uhr durften sich die Schüler im Vereinshaus von St. Leonhard bei Faschingskräpfen und Himbeersaft bedienen und sich bei guter Musik von DJ „Schraufnziecher“ austoben, tanzen und feiern.

David Lanthaler

Traditionelle Faschingsparty für MittelschülerInnen Foto: Jubpa



Die Kindergartenkinder von Moos beim Projekt „Schneekatze“

INTERESSANTE PROJEKTE

Kindergarten Moos

Auch in diesem Kindergartenjahr haben wir im Kindergarten von Moos an interessanten und spannenden Projekten zu jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten gearbeitet. Dabei standen das Interesse und die Fragen der Kinder im Mittelpunkt. Während in einer Gruppe das Thema „Hubschrauber“ zum Projekt wurde, ließen sich die Kinder der anderen Gruppe auf das Thema „Steine“ ein. Die dritte Gruppe entschied sich für das Projekt „Schneekatzen“, nachdem sich immer wieder Gespräche dazu in unterschiedlichen Situationen, sei es in der Freispielzeit oder in Erzählkreisen, ergaben. Ausschlaggebend zu diesem Projekt der Schneekatzen waren einerseits die Erfahrungen der Kinder von zu Hause

durch Väter, Opas oder Bekannte, die solche Maschinen im Alltag betätigen oder sich zumindest gut auskennen. Andererseits lag nach den Weihnachtsferien endlich genügend Schnee im Garten des Kindergartens, so dass dieses Thema in den Mittelpunkt der Gespräche und Spiele rückte.

Und so nahm das Projekt „Schneekatze“ seinen Lauf. Dem gemeinsamen Planen, Forschen und Arbeiten stand nichts mehr im Wege.

Ausgehend von Fragen, wie die unterschiedlichen Schneekatzentypen heißen, welche Funktionen eine Schneekatze hat und wie sie funktioniert, wie groß und schwer sie ist ..., machten wir uns an die Arbeit. Das Vorwissen der Kinder war dabei erstaunlich und es haben sich interessante neue Erkenntnisse ergeben. Die vielen Beiträge seitens der Eltern, einige wenige Informationen aus dem Internet, aber vor allem der Ausflug nach Pfunders zu unseren „Experten“ und den „echten“ Pistenraupen gaben Antwort auf viele Fragen. Auf unterschiedliche Weise und unter Berücksichtigung vieler Bildungsfelder haben wir dieses Thema erarbeitet. Zum Abschluss unseres Projektes backten wir Schneekatzen aus Hefeteig und weihten unsere selbstkonstruierte Schneekatze „Pistenbully“ bei einer kleinen Feier ein. Wir haben viele Lernerfahrungen gemacht und jedes Kind hat nach seinen individuellen Möglichkeiten einen wertvollen Beitrag geleistet. Bei diesem Projekt haben sich nicht nur die Kinder, sondern auch wir Kindergartenpädagoginnen als Lernende erlebt.

Von ganzem Herzen danken wir all jenen, die uns bei der Planung und Ausführung von Projekten immer wieder unterstützen.

Verena Gufler

Matthias Insam und „Der meineidige Schenner“

M. Insam bringt in seiner Beschreibung des Lautstandes des Burggrafenamtes aus dem Jahr 1936 eine Mundartprobe aus Rabenstein, benannt „Der meineidige Schenner“. Es ist natürlich die alte Sage

vom Schenner, der die obere Schenner Alm unrechtmäßig erworben hat und vom Teufel nach seinem Meineid in die Hölle verfrachtet wird.

Die Arbeit, die in einigen Abschnitten die Lautung unseres Dialekts korrekt wiederzugeben scheint, enthält hier wie auch anderswo beachtliche Schönheitsfehler, die dem Einheimischen sofort auffallen. Ich gebe die Lautschrift Insams hier in der vereinfachten Form des Passeirer Wörterbuches wieder, sodass man sehen kann,

dass einiges an dieser Erzählung bei einem älteren Rabensteiner auch heute noch so klingen würde, anderes hingegen nie so geklungen haben kann.

Um das Lesen zu erleichtern, geben wir der Aufzeichnung Insams in der Schreibung des Passeirer Wörterbuchs wieder, nur wo es für unsere Kritik notwendig ist, verweisen wir auf die Schreibung von Insam:

Mundartprobe 3 (Rab., Pass.). Der meineidige Schenner.

- | | |
|--|---|
| <p>a) <i>də iʃʃ ɔmāl v ʃɛnnərpaur gəwɛsn untɛr hāt əlm pəhaupət, ɛr hāt aftər əlm untər dər gəstwānt gərəxʏtə.</i></p> <p>b) <i>untɔ iʃʃ tsən ʃwɛrn kɛmmən untɔ hātər paʊər ɛppɔs ɛrə indi ʃuɔxə ɔxɛn gətɔn untəfɛn huot hātər im ɔn ʃɛpfər aʊxngʃtɛkɛxʏt unt nəxɛxər hātər gʊsək:</i></p> <p>c) „soʊ lān ass i əfɛ main grunt ʊmpoʊdn ʃtɛp untər ʃɛpfər oʊwər main iʃʃ, ʃwɛr i, ass ti əlm main iʃʃ.“</p> <p>d) <i>də iʃʃ ɔffər dər tuiʃl kɛmmən, hātɛn aftər əlm ɔrlɔ aʊgəkɛlaʊp untiʃʃ mitɛm durɛti gəstwānt gʊfɔrn, ass mɔn haint nɔw slox kʃpiɔrt.</i></p> <p>e) <i>fɔ dɔ wɛkɛ hātər tuiʃl v fɛtsl v gərədn kɛp untiʃʃ hints tsən rɔbmʃtuɔnərsɛv durɛgʃfloʊgɛ. pālɔr pɔ priʃʃv iʊwɛn wāldiʃʃ, hātər sain ʃwɔpɔf nɔxgətsɔwɛn, ass əllə fəixɛn fɛrdɛrrt sain.</i></p> <p>f) <i>indər ʃɛnnərəlm nəxɛxər hātər tuiʃl in ʃɛnnər ʊnmɛgl dərɛp, fɔ blɔps ʃwār untiʃʃ gəɣɣən əffɔn ʃtuɔn nɪdərhuɛn.</i></p> <p>g) <i>wɔv dər ʃtuɔn, hɔpɔt, wɔpsi ɛt nit, kɛrālɛn ʊmpuɔxʃtɔbm hāpmɔn draʊ gʊɛxɛn, ɔffər ɛs hāt sɔ nɪmɔt dərɛsn.</i></p> <p>h) <i>fɔ tsɛm iʃtərtuiʃl mitɛn mainɔpɔdɪgɛ aʊgʃfloʊgɛ und wɛrt ʃu ɪrgɣpɔw indi ɛrə pannɔn lɔx inɛhn sain.</i></p> | <p>a) Da ist einmal ein Bauer aus Schenna gewesen und der hat stets behauptet, er hätte auf der Alm unter der Gostwand Gerechtsame (Gerechtigkeit, Vieh auf die Alm zu tun).</p> <p>b) Und da ist es zum Schwören gekommen und da hat der Bauer Erde in die Schuhe getan, auf den Hut hat er sich einen Schöpflöffel hinaufgesteckt und darauf hat er gesagt:</p> <p>c) „Solange ich auf meinem Grund und Boden steh und der Schöpfer ober mir ist, schwöre ich, daß die Alm mir gehört.“</p> <p>d) Da ist aber der Teufel gekommen, hat ihn rasch auf der Alm gepackt und ist mit ihm durch die Gostwand gefahren, daß man heute noch das Loch (davon) spürt.</p> <p>e) Von da weg hat dann der Teufel ein wenig einen geraden Weg eingeschlagen und ist bis zum Rabensteinersee hinübergeflogen. Wie er bei Prisch über den Wald (geschwebt) ist, hat er seinen Schweif nachgezogen, daß alle Fichten verdorrt sind.</p> <p>f) Auf der Schenneralm hat der Teufel den Schenner unmöglich vor bloßer (lauter) Schwere mehr halten können und hat begonnen sich auf einen Stein niederzusetzen.</p> <p>g) Wie dieser Stein heißt, weiß ich wahrlich nicht; Kratzer und Buchstaben hat man darauf gesehen, aber niemand ist imstande gewesen, sie zu (entziffern) lesen.</p> <p>h) Von da weg ist der Teufel mit dem Meineidigen auf und davon geflogen und wird schon (damit) irgendwo in die Erde in ein Loch hinein (gekrochen) sein.</p> |
|--|---|

- a) Doo isch amäll a Schennerpaur giweesn, unt derschäll hāt əlbm pihaupit, eer hoob af der Əlbe unter der Ggostchwānt Girächte.
- b) Unt nār isch zin Schwēirn kemmin, unt nār hāt der Paur a pissl an Eere in di Schuache inhn gitoon und afn Huat hātən an Schēpfer auchnggstēckt unt nācher hātər ggsāgg:
- c) „Ass lāng ass ii auf main Grunt und Poudn stea unt der Schēpfer ouber main isch, schwēir ii, ass d'Əlbe main isch.“
- d) Nācher isch ober der Tuifl kemmin, hātən af der Əlbe wolltin orl' augiklaup und isch mit iin der der Ggostchwānt ggfoorn, dass min haint nou s Loch ggspiirt.
- e) Fi zemm awäck hāt der Tuifl a pissl a Girēide khāp und isch (pis) zin Roubmstuaner Sea durchggflougn. Pālt er pa Prisch iibern Wāld isch, hāt er sain Schwoaf noochgizouchn, dass əllə Faichtn ferdorrt sain.
- f) In der Schenner Əlbe nācher hāt der Tuifl in Schenner amiigl niēmer derhēp fi ploaʃ schwaar und isch(s) e gāngin af an Stuan niidersētzn.
- g) Wiē deer Stuan hōaʃt, woaʃt ɛtz nit, Kraaln (Kraaler?) und Puachstoobm hāpmɪn draʊ ggseechn, āber es hāt se niēmit derleesn.
- h) Fi tsēm isch der Tuifl mitn Mainaidign auggflougn unt wārt schun af an Ourt pan an Loch in der Eere inhn sain.

Vergleich der beiden Texte

Neben sprachlichen Ungereimtheiten erschüttern auch inhaltliche die Glaubwürdigkeit der Aufzeichnungen. So sind die „Gerechte“ des Schenners angeblich unter der Gostwand, die dem Dorf Moos gegenüber liegt, unter dem Weißspitz, also, in dessen Westgrat das „Schenner Loch“ zu sehen ist. Wenn der Teufel den meineidigen Schenner auf der Gostalm mitgenommen hat, dann ist er mit ihm wohl kaum zuerst durch den Grat des Weißspitz geflogen, um ihn dann wieder talein zum Rabensteiner See zu bringen und dann noch einmal auf die Schenneralm zurück. Außerdem wussten wir als Kinder genau wo der Tuiflstuan ist, nämlich in Saltnuss, hundert Meter unter dem Roten Haus in Oberhausers Feld. Andere



Franz Lanthaler ist 1940 am Kuntnerhof in Rabenstein geboren. Nach dem Besuch der Oberschule in Brixen hat er eine Zeitlang in England Theologie studiert und hat dann in Innsbruck in Deutsch und Englisch promoviert, mit einer Doktorarbeit zum Passeirer Dialekt. Während seiner Zeit als Oberschullehrer in Meran hat er sich eingehend mit der Sprache in Südtirol beschäftigt, besonders mit der Bedeutung des Dialekts für die schulische Spracherziehung und für das Zusammenleben der Sprachgruppen in unserem Land. Nachdem Harald Haller ihn eingeladen hatte, mit ihm das Passeirer Wörterbuch zu machen, hat er sich nach seiner Pensionierung neben verschiedenen Veröffentlichungen und Vorlesungen an der Universität Bozen–Brixen wieder intensiv mit seinem Heimatdialekt befasst und arbeitet derzeit an einer Serie von Artikeln dazu, aus denen an dieser Stelle in nächster Zeit kleine Kostproben erscheinen werden.

Tuiflstuane gibt es weiter talauswärts, sicher keinen auf der Gostalm, die bis vor 20 Jahren allgemein nur die Obere Schenner Alm geheißen hat. (Die besonderen Zeichen, die Insam verwendet, sind hier noch einmal vereinfacht in der Schreibung des Passeirer Wörterbuchs wiedergegeben: š – sch, ě – ee, ŋ – ng, ę – ä, χ – ch, kχ – k, ck, ɸ – å; ə ist ein unbetontes e und ein Überstrich bedeutet immer Länge des Vokals, also: ē – ee usw.) Wenn da also steht untoo, dann ist das die richtige Wiedergabe der Aussprache, denn wir sagen ja nicht und doo, sondern wir sprechen es wirklich als untoo aus; untisch für und isch ist schon fraglicher, denn hier wird meist wirklich <d> gesprochen; älle faichtn und vieles andere ist ganz stimmig. Aber die Rabensteiner Gewährsperson sagt angeblich auch Folgendes:

Schännerpauer: Ich glaube nicht, dass ein Hinterpasseirer damals in Schenner ein so offenes e gesprochen hat, aber das könnte noch hingehen. Dass jemand in Rabenstein pauer gesagt haben soll, glaube ich nicht – es sei denn, im Interview wollte jemand für einen, der aus Deutschland kam, verständlich sein, und hat sich daher dem Hochdeutschen angepasst. älm: Hier gilt dasselbe, wie oben: kein Rabensteiner hat je zu Älbe – Älm gesagt. Schwärn für Schwärn ist vielleicht ein Problem der Lautschrift, aber der Zwielaut e-i müsste deutlich zu hören gewesen sein. iim für iin: Der Schenner hätte iim an Schöpfer auf den Hut getan. Damals wie heute gab es auch für den dritten Fall keine Endung mit -m. offer für oober. Im Wörterbuch schreiben wir bei solchen Wörtern der besseren Lesbarkeit halber immer b, aber eigentlich ist die Aussprache einem w näher: oower, oower für aber; offer ist ein klarer Fall von Fehlschreibung. mitiim wiederum statt mit iin, wie oben. durchti Gäschtwänt. Wenn das so gesagt wurde, dann ist es wieder eine Anpassung an das Hochdeutsche, denn damals hat kein Rabensteiner durch mit dem 4. Fall verwendet; es hätte nämlich heißen müssen der der Ggäschtwänt (durch). gschpiart müsste natürlich ggspiirt heißen. Im Weiteren kommen vor: fätzl für Fätzile, gereidn für Girēide, ferdörnt für ferdorrt, Schennerälm für Schennerälbe, uenmiegl wohl für amiigl nit, schu für schun, indi eere für in der Eere. Da es zur damaligen Zeit oft noch üblich war, dass man Pfarrer oder Lehrer befragt hat, könnte die Gewährsperson ein Auswärtiger gewesen sein, das würde einige Ungereimtheiten erklären. Falls es sich jedoch tatsächlich um einen Rabensteiner handeln sollte – und viele Äußerungen sprechen dafür –, dann können wir einige dieser Wendungen mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit dem Versuch zuschreiben, für einen Außenstehenden verständlich zu formulieren, andere der Fehlinterpretation des Forschers, der Dinge nicht so hört, wie sie gesprochen worden sind. Das ist mit großer Wahrscheinlichkeit der Fall bei et nit [in g], denn et bedeutet „gewöhnlich, öfters“. Bei Schatz wird et für Passeirer und Ötztal als Verstärkung und Bestätigung angegeben, während es in unserem Passeirer Dialekt eindeutig für „gewöhnlich, immer wieder“ usw. steht, z. B. Wenn er kemmin isch, hât er et ... würde heißen: Wann er gekommen ist, hat er immer ...“. Das passt an dieser Stelle der Erzählung nicht, denn hier wäre

viel eher ein ätz, also „jetzt“ zu erwarten. Das würde bedeuten: „Das weiß ich gerade nicht, das fällt mir nicht ein.“ Auch schu und unmiigl sind wohl einem falschen Hörverständnis zuzuschreiben, oder besser gesagt: es handelt sich um Fehlinterpretationen nach dem Modell anderer Mundarten. Interessant ist das Wörtchen hints [in e]; es ist das mittelhochdeutsche ‚hinz‘, das „bis“ bedeutet, und da Beda Weber es auch anführt und Schatz (um 1900) es für das Ötztal, das Passeirer und das Jaufental ebenfalls verzeichnet, müssen wir annehmen, dass es Ende der zwanziger oder Anfang der dreißiger Jahre noch zu hören war, während ich, der kurz danach geboren ist, es in meinem Leben nie mehr vernommen habe.

Es ist schade, dass wir den wenigen Aufzeichnungen über das Passeirerische in früheren Zeiten so gar nicht trauen können und daher so wenig über den wirklichen Zustand der Sprache damals wissen.

Franz Lanthaler

GRATULATION



Herzlichen Glückwunsch zum 45. Hochzeitstag

Brunhilda Lanthaler & Sebastian Öttl

Alles Liebe und Gute und noch viele gesunde, gemeinsame Jahre, das wünschen euch eure Kinder, Schwiegerkinder und Enkelkinder

GRATULATIONEN



Urban Dandler



Der Jubilar Schmiedluis

GRATULATION

Gesamt-Tiroler-Jägerschießen

*Jagerschiaßn londesweit
heb enk, dr Urban isch bereit.
Bin Schiaßstond in Brixn
zem heart men di Pixn.
Bi Tog und Nocht,
dass lei sou krocht.
Er schiaßt amol, lei zin probiern
und er konn gor nit lamentiern.
Unter die ersten drei,
ma dai ...
Mir tian die Daumen drucken wie noch nie,
moch weiter Tati, mir sein stolz af di.
Dr Ehrgeiz hot ihn nor gepockt und
siehe da ...hurraa!
Mit Zielwosser und a bissl Glick
a guate Pixe und viel Gschick
191,40 Punkte als Gewinnerzohl
nor soll uandr frogn, wos des soll ...
Fir ins bisch dr beste Tati der Welt
mechtn nit tauschn mit viel Geld.
Iaz tiamer nit ziviel Zeit verliern
und zin erstn Plotz nou gratuliern.
Moritz, Hannes und Nadia Dandler*

Lieber Urban,
die Jägerschaft von St. Leonhard
mecht recht herzlich zum ersten
Plotz gratulieren.
Moch weiter sou!

TASACH

Der Schmiedluis, ein 80er

Die Sänger vom Offenen Singen können es gar nicht glauben, dass der Luis ein Achtziger ist, denn er singt immer noch wie ein „Langisvougl“.
Der Jubilar wurde am 9. März 1932 auf Tasach am Schmiedhof in Platt geboren.
Das musikalische Talent bekam er sicher von seinen Eltern Hans Prugger und Maria Augscheller als Erbgut in die Wiege gelegt, denn 67 Jahre auf dem Platter Kirchenchor lassen sich auch mit 80 noch nicht verleugnen.
Und 50 Jahre hat er zudem als Klarinettist bei der Platter Musikkapelle keine Proben gescheut. Dazu sind dem Jubilar Zither und Gitarre keine fremden Instrumente.
Der Luis gehört zum Platter Dreigesang, der vor sechs Jahren entstanden ist.
Das Trio ist weitem bekannt. Es ist schön abgestuft nach Größe und Stimmen.
Vom Beruf ist der Jubilar Bauer. 1964 holte er sich Anna aus Wielenbach im Pustertal als Bäuerin. Er wurde Vater von drei Söhnen, hat auch schon etliche Enkelkinder.
Hätte der Luis sich nicht einen Nebenverdienst als Zimmermann gesucht, hätte er sich wohl nicht ein so schönes „Daheim“ bauen können. Täglich ging er von Tassach zum ersten Postauto zu Fuß nach Moos, abends mit dem letzten wieder heim nach Tasach. Fleiß und Sparsamkeit hat er nie gescheut.
Nun sind 80 Jahre vergangen. Sein Sohn Reinhard, der junge Bauer, hat seinen Erwerb bei den Beeren. Und der Jubilar wird demnächst seine letzte Kuh verkaufen. Daher wird ihn der Korb nicht mehr

drücken. Aber immer ein Lied auf den Lippen: „Dann komme was mag:
Es leuchtet dir Licht
auch der dunkelste Tag.“
In diesem Sinne wünschen dem musikalischen Jubilar die Sänger vom Offenen Singen beim „Huli“ noch viele gesunde, klangvolle Jahre.

Anna Lanthaler

Geburten

vom 2. 2. 2012 bis 29. 3. 2012

Gemeinde St. Martin

- 2.2.2012 Alya Marth, Garberweg
- 3.2.2012 Nina Zwischenbrugger, Ried
- 11.2.2012 Paula Prünster, Matatz
- 18.2.2012 Dominik Pichler, Malerweg
- 21.2.2012 Collin Lars Raich, Davos (CH)
- 29.2.2012 Fabian Ennemoser, Steinachweg
- 13.3.2012 Jonathan Pamer, Jaufenstraße
- 20.3.2012 Julian Gufler, Fernerweg
- 20.3.2012 Lukas Pichler, Kaltal

Gemeinde St. Leonhard

- 3.2.2012 Marilena Spiess, Kammerland
- 10.2.2012 Alex Felderer, Kammerland
- 20.2.2012 Regina Haller, Walten
- 21.2.2012 Max Ilmer, Stickl
- 29.2.2012 Max Gufler, Im Schaffeld
- 15.3.2012 Thea Marth, Jaufenstraße
- 21.3.2012 Alina Pixner, Jaufenstraße
- 27.3.2012 David Gumpold, Glaiten

Gemeinde Moos

- 16.2.2012 Jana Hofer, Pfelders
- 1.3.2012 Samuel Gufler, Rabenstein
- 12.3.2012 Annika Kneissl, Pfelders
- 22.3.2012 Mara Gufler, Dorf
- 29.3.2012 Karin Pichler, Platt

SPORT

BERGKRISTALLBAHN IN HÜTT

FIL-Jugendspiele im Rennrodeln auf Naturbahn

Die Jugendweltmeisterschaft auf der Bergkristallbahn in Hütt war sicher eines der größten Ereignisse für unsere Jugend-Rennrodler in dieser Saison. Das in sehr kurzer Zeit organisierte Rennen, das von Deutschland (Kreut) zu uns verlegt wurde, ist zu einem tollen Rennwochenende geworden. Ein Kompliment den Veranstaltern. Großes geleistet haben auch unsere Athleten, mit viel Ehrgeiz, Training und auch Disziplin den ganzen Winter über, mussten sie alle ihren „Mann“ stellen. Ein besonders großer Dank gilt auch dem Trainer Johannes, der seine Arbeit sehr gewissenhaft und erfolgreich mit den Jungs meistert. Auch der Humor fehlt



Lieber Mark und Moritz,
Gratulation zu eurem großen Erfolg bei
der Jugendweltmeisterschaft
(1. Platz Mark, 2. Platz Moritz)

nicht und trotzdem ist das Verhältnis den Kindern gegenüber durch großen Respekt geprägt.

Dagmar Hofer

„MIT SPITZER FEDER“

Die Besten

Hoch im Norden von Italien gibt es, wie einst in Gallien, eine eigene Menschenrasse, die hebt sich vom Rest der Erdbewohner ab durch ihre besondere Klasse. Stolz und edel von schlankem Wuchs, kurzum besonders hoch stehende Wesen, etwas anderes wäre wohl auch unter keinen Umständen zu erwarten gewesen. Die Denkerstirn in Falten gelegt, dieselbe von einer Sonnenbrille umflort, auf der Suche nach der eigenen Identität in Politik, Alltagsleben und im Sport. Keine Österreicher, keine Schweizer und, Gott bewahre, auch keine Germanen, nein, man ist etwas Besseres, Unübertreffliches, bereits seit den Urahnen. Italiener laut Pass und wenn es darum geht, die Zuschüsse abzukassieren, ansonsten mögen „de Waltschn“ besser heute als morgen davon marschieren. Man gibt sich tatkräftig, modebewusst und meist Salomon-beschuht und weil man bereits um 4 Uhr vor dem Büro des Chefs steht, nur selten ausgeruht. Ja, der Kampf um die Tantiemen und Subventionen erfordert viel Geschick, aber wir haben unterm Hut logischerweise viel Schmalz, zu unserem Glück. Das starke Geschlecht hat alles im Griff und trinkt nicht ungern Wein und Bier, man verliert die den Alpenländern eigenen Hemmungen und ist stark wie ein Stier. Die holde Weiblichkeit hat es mit solchen Partnern auch nicht immer leicht, als wenn die Konkurrenz aus dem Ostblock und Thailand nicht schon reicht. Zum Glück haben wir weitsichtige Politiker, samt und sonders Kapazitäten ohnegleichen, nur verdienen sie relativ wenig, hoffentlich werden ihre Diäten bis zum Monatsende reichen. Ja, die Probleme werden größer, man kann es überall errahnen und spüren, und die Prognosen der Ratingfirmen lassen das Blut in den Adern gefrieren. Da heißt es den Gürtel enger schnallen und heuer nur 10 neue Lederjacken kaufen, den Kaviar abbestellen und statt Champagner rüdigen Spumante saufen! Doch eines ist sicher: Kracht auch alles zusammen im Osten und im Westen, Südtirol wird immer bestehen, denn wir sind allenthalben und weitem die Besten!

Der sell uane

Vorankündigungen

> 10. Psayrer Kegler-Grand-Prix

Das Turnier startet am 20. April und endet am 12. Mai 2012, eine Anmeldung ist erforderlich. Mitmachen kann jeder. Durch die Einteilung in Kategorien (Damen und Herren, sowie Freizeit- und Sportkegler) ist das Turnier auch für weniger Geübte interessant. Eine Mannschaft besteht aus 4 KeglerInnen, die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro pro Mannschaft. Darin enthalten sind 4 Erinnerungspräsente sowie 4 Gutscheine für ein Abendessen im Rahmen der Preisverteilung beim Wiesenfest am 12. Mai ab 19 Uhr auf dem Festplatz in St. Martin. Während des gesamten Turniers gibt's auf der Kegelbahn einen großen Glückstopf mit schönen Preisen. Anmeldung und weitere Infos gibt's in der Kegelbahn (T 0473 641 483), bei Erwin Marth (T 347 4110807) oder bei Martin Fahrner (T 340 2683537)

> Zirkuswoche für Kinder ab 7 Jahren

Erfahre die Welt des Zirkus und lerne die verschiedensten Zirkusdisziplinen kennen: Einradfahren, Akrobatik, Balancieren auf Rolle und Kugel, Seilspringen, Jonglieren und vieles mehr!

Lustige und kreative Bewegungsspiele runden das Programm ab. Am Ende der Zirkuswoche werden die erlernten Kunststücke in einer Aufführung dem Publikum präsentiert!

Kursort: St. Leonhard, Mittelschule

Termin: Montag, 16. Juli – Samstag, 21. Juli

Uhrzeit: 9 – 12 Uhr

Kursbeitrag: 78 Euro

Info & Anmeldung: Animativa –
0473 239 564 – info@animativa.org

> Gesund wandern startet in neue Runde

Seit 16. April startet wieder das „Gesunde Wandern“ der Stiftung Vital in St. Martin, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Martin, dem Seniorenbeirat und dem KVV. Die 60-minütigen Wanderungen finden bis Ende Oktober einmal wöchentlich im Freien statt, und zwar bei jeder Witterung. Auch ganz Ungeübte können mitmachen, denn die Routen sind nicht anspruchsvoll. Die Wandergruppen werden von ehrenamtlichen HelferInnen begleitet.

Treffpunkt: Festplatz von St. Martin

Uhrzeit: 9 – 10 Uhr

> Tagesfahrt Verein für Kultur- und Heimatpflege

Sonntag, 20. Mai 2012, landeskundliche Tagesfahrt in den Vinschgau, veranstaltet vom Verein für Kultur- und Heimatpflege Passeier.

Info & Anmeldung: Tourismusbüro
St. Leonhard

Öffnungszeiten

MOOS

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 14.30–18 Uhr; Sa geschlossen
Minirecyclinghof Moos: Fr, 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi, 14–15 Uhr;
Platt: Mi, 8–9 Uhr; **Stuls:** Mi, 10–11 Uhr;
Rabenstein (Dorf): jeden 1. und 3. Mo/Monat, 10–11 Uhr;
Rabenstein (Saltluss – rotes Haus): jeden 1. Mo/Monat, 9–9.45 Uhr
Restmüllsammlung: Dienstag; Stuls, Moos, Platt, Pfelders wöchentlich;
Rabenstein, Pill jede 2. Woche; Sportplatz Sand, Ulfas jede 2. Woche
Biomüllsammlung: Mittwoch; Stuls, Moos, Platt, Pfelders wöchentlich;
Rabenstein, Pill jede 2. Woche; Sportplatz Sand, Ulfas jede 2. Woche
Arztpraxis Dr. Mair: Mo, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 10–12 Uhr, 16–18.30 Uhr,
Mi, 16–18.30 Uhr; T 0473 643 689
Krankenpflegeambulatorium Platt: Mi, 10.30–11 Uhr
Elternberatung Platt: Mittwoch, 9–10.30 Uhr
Bibliothek Moos: Mi, 14.30–16.30 Uhr; Do, 16.30 Uhr–18 Uhr; Sa, 18–19 Uhr
Bibliothek Platt: samstags oder sonntags nach Gottesdienst;
mittwochs nach dem Gottesdienst, jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 14.30–16 Uhr;
Bibliothek Pfelders: Di, Do, 18–19 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** samstags oder
sonntags nach dem Gottesdienst, mittwochs ab 14.30 Uhr; **Bibliothek Stuls:** sonntags
nach Hauptgottesdienst, donnerstags nach Schülerversammlung eine Stunde

ST. LEONHARD

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr; Sa, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr;
Restmüllsammlung: Di; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörr, Glaiten, jeden 2. Di;
Biomüllsammlung: Do
Öffentliche Bibliothek: Mo, Mi, Fr, 9–12 Uhr; Mo, Di, Do, Fr, 15–18 Uhr
Bibliothek Walten: Di, 16–17 Uhr
Arztpraxis Dr. v. Sölder: Mo, Mi, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 15–19 Uhr; T 0473 656 656
Arztpraxis Dr. Zuegg: Mo–Fr, 8–12 Uhr; mit Vormerk. Mo–Fr, 15–16 Uhr; T 0473 656 633
Kinderarztpraxis Dr. in Weger: Mo, Fr, 9.15–12.30 Uhr; Mi, 9.30–12 Uhr;
Di, Do, 15–18 Uhr; T 0473 656 266

ST. MARTIN

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Donnerstag, 15–17.30 Uhr
Minirecyclinghof: St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr;
Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr; **Restmüllsammlung:** Montag;
Matatz, Breitenben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch
Öff. Bibliothek: Mo, Mi, Sa, 9–12 Uhr; Di, 14–17 Uhr; Mi, Do, Fr, 15–18 Uhr
Arztpraxis Dr. Innerhofer: Montag–Freitag, 8–12 Uhr; T 0473 641 207
Krankenpflegeambulatorium Garberweg: Di, Fr, 8–10 Uhr
Elternberatung Garberweg: Donnerstag, 8–12 Uhr
Jugendtreff: Di–Fr, 11–12 Uhr; Di und Do, 17.30–19.30 Uhr; T 392 532 295

SPRENGELSTZ PASSEIER

Verwaltungsdienst: Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr;
Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr; T 0473 659 500
Sozialsprengel: Mo–Do, 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr, 8.30–12 Uhr;
T 0473 659 018, T 0473 659 263, T 0473 659 264
Einstufungsteam Pflegesicherung: Mo, 8–9 Uhr; T 0473 659 272
Blutabnahme: Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung
Krankenpflegeambulatorium: Mo, Di, Fr, 8–11 Uhr; Mi, Do, 9.30–11 Uhr
Elternberatung: Dienstag, 8–12 Uhr
Diätendienst: Mo, 14–17 Uhr, Di, 8.30–12.30 Uhr, 13–17.30 Uhr; Do, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 520
Dienst für Abhängigkeitserkrankungen: jeden 2. und 4. Di/Monat,
14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299
Zahnarztambulatorium: Vormerkungen T 0473 264 000
Rehabilitationsdienst: Mo–Fr, 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr; T 0473 659 533
Hautarzt: jed. 1. + 3. Mi/Monat, 9–18 Uhr, Vormerk. Mo, Di, Do, Fr, 9–12 Uhr; T 0473 659 502
Invalidenbetreuung: Vormerkung in Meran, T 0473 264 712
Hauspflegedienst: Vormerkung Mo–Fr, 8–11 Uhr; T 0473 659 019
Jugendbüro Passeier: Mo–Fr, M 393 095 4681

RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

Termine & Veranstaltungen

MAI

1. Die Jaufenburg ist wieder geöffnet (Di und Do 14–16 Uhr)
4. Tag der offenen Türen, Gerätehaus FF St. Martin
[FF St. Martin]
5. Florianifeier, Fahrzeugweihe und 125-Jahr-Jubiläumsfeier
der FF St. Martin mit Wiesenfest der Schützenkompanie
St. Martin, Festplatz St. Martin
8. Konzert der Grand-Prix-Sieger, Raiffeisenplatz St. Leonhard
[Tourismusverein Passeiertal]
10. Brotbacken, MuseumPasseier, 10 bis 12 Uhr
- 17.–20. Oldtimer-Festival Passeier
18. Märtiner Dorfrunde
20. Internationaler Museumstag im MuseumPasseier
und Bunker Mooseum (freier Eintritt), 10–18 Uhr
25. Märtiner Dorfrunde
27. Pfingstkonzert, Vereinshaus St. Leonhard
[Musikkapelle Walten]

JUNI

3. 4. Andreas-Hofer-Volkslauf in St. Martin
7. Konzert der Kastelruther Spatzen
- 8.–10. Passeierer Kraxltoge
14. Brotbacken, MuseumPasseier, 10 bis 12 Uhr
- 15.–17. King of the Alps, Internationaler Kanuwettkampf
16. Eröffnung der Sonderausstellung „100 Jahre Jaufenstraße“
am Sandhof [MuseumPasseier]

JULI

6. Psairer Fraitige, St. Leonhard
12. Brotbacken, MuseumPasseier, 10 bis 12 Uhr
13. Psairer Fraitige, St. Leonhard
20. Psairer Fraitige, St. Leonhard
27. Psairer Fraitige, St. Leonhard

AUGUST

3. Psairer Fraitige, St. Leonhard
9. Brotbacken, MuseumPasseier, 10 bis 12 Uhr
10. Psairer Fraitige, St. Leonhard
11. 7. Tuningtreffen der Streetburner, Handwerkerzone
in St. Martin, 11 Uhr
17. Psairer Fraitige, St. Leonhard
24. Psairer Fraitige, St. Leonhard
31. Psairer Fraitige, St. Leonhard

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239)
und per E-Mail (passeierblatt@passeier.it) mitgeteilt werden